



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

27. Jahrgang - Juni 2006

Verand in Postabonnament: 70% DC Sizen
Tassa pagata - tasse perzon



INHALT

Vom Gemeindeausschuss	3
Landesplan Schottergruben/Steinbrüche....	4
Verkehrskonzept, ein heikles Thema.....	5
Sammlung von Plastik und Speisefetten....	6
Neuer SVP Ortsausschuss Montal/Ellen.....	7
Altbürgermeister Oswald Galler ist 80	8
In den Ruhestand getreten.....	9
Wir gratulieren.....	9
Kinder-Sommerbetreuung	10
Kontaktadressen der Gemeindeämter	10
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	10
Energie aus dem Wald	11
„Warum in die Ferne schweifen...“.....	12
Vom Bauamt.....	12
Temperaturen und Niederschläge	13
Herzlichen Glückwunsch	13
Im Gespräch	14
Schifferegger wieder Bezirksobmann.....	16
Ein halbes Jahrhundert alt	17
Ein rüstiger Achtziger	17
Die Lorenzner Apotheke	18
Geborgen in Gottes Hand.....	19
Erstkommunion in St. Lorenzen	20
Gefestigt im Glauben.....	21
Führungswechsel im Inso-Haus.....	22
Kegelausflug der Montaler Jugend.....	22
Mixen von Cocktails im Inso-Haus Garten	22
Jugenddienst Bruneck in neuen Räumen .	23
„Der Mensch ist, was er isst“	24
Ein neues Beleuchtungsgerät	24
Für einen wohltätigen Zweck.....	25
In einem Tag um die Welt	27
Jahresversammlung des ASV	28
Hochsaison der Sektion Judo	30
Handballer werden Regionalmeister.....	31
Den „Giro“ überholt	32
Aus der Geschichte.....	33
Veranstaltungen	35
Kleinanzeiger	36
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	36

Verehrte Leser!

Ein sportliches Riesenergebnis hat im vergangenen Monat auch St. Lorenzen berührt. Die berühmte Italienrundfahrt hat am 24. Mai St. Lorenzen passiert. Es kam unerwartet und überraschend, dass die Verantwortlichen die Route ändern mussten und ihre Top-Athleten anstatt über das Würzloch durch das Pustertal und über die noch alte Einfahrt ins Gadertal an St. Lorenzen vorbei ins Gadertal schickten. Wer die Bilder der Direktübertragung im Fernsehen mitverfolgen konnte, sah einige schöne Bilder von St. Lorenzen aus der Hubschrauber-Perspektive. Damit durfte die Lorenzner Tourismuswirtschaft an der begehrten Fernsehwerbung, die ein solches Spektakel bietet, mitnaschen.

Des einen Freud, des andern Leid. Der große Empfang am Ski-Olymp Kronplatz, auf den sich die Bewirtschafter des Berges mit viel Aufwand und großen Hoffnungen vorbereitet hatten, musste wegen Regen, Schnee und Nebel ausbleiben. Die Veranstalter haben aber Professionalität gezeigt und alles für den Zieleinlauf am Furkelpass in kürzester Zeit umdisponiert. Eines hat sich aber gezeigt, das Wetter kann selbst mit Euro-Millionen keiner beeinflussen und hat seine eigenen Regeln.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 20.06.2006.

Zum Titelbild: Festtagsstimmung am Kirchplatz in St. Lorenzen (Foto Wagner, München)



Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss hat im Mai die Auszahlung von außerordentlichen Beiträgen an die Freiwilligen Feuerwehren veranlasst, er hat die Monatsgebühr für den Kindergartenbesuch festgelegt und die Ausführung von öffentlichen Arbeiten kleineren Ausmaßes in Auftrag gegeben. Ein Landwirt wurde mit der Durchführung von verschiedenen Instandhaltungsarbeiten beauftragt. In der Gemeindeverwaltung wurden bisher provisorisch angestellte Bedienstete definitiv in den Gemeindedienst aufgenommen.

Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten

Der Gemeindeausschuss hat den monatlichen Kostenbeitrag für den Besuch der Kindergärten von St. Lorenzen und Montal im Schuljahr 2006/2007 mit 45,00 Euro festgesetzt. Die Gebühr zu Lasten der Eltern wurde also in derselben Höhe wie im auslaufenden Schuljahr bestätigt, entsprechend der Empfehlung des Kindergartenbeirates.

Tischlerarbeiten im Kindergarten von St. Lorenzen

Im Kindergarten von St. Lorenzen müssen verschiedene Tischler- und Einrichtungsarbeiten durchgeführt werden. Der Auftrag wurde dem Wohnstudio Steurer aus St. Lorenzen erteilt aufgrund eines Angebotes in Höhe von 5.950,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Arbeiten werden in den

Die bisher provisorisch beauftragten Beamtinnen Priska Oberarzbacher aus Percha (links) und Dr. Carmen Großgasteiger (rechts) aus Gais haben den Wettbewerb für die definitive Anstellung gewonnen.



Sommermonaten, vor Beginn des nächsten Kindergartenjahres, ausgeführt.

Aufnahme von Gemeindepersonal

Im März wurde ein öffentlicher Wettbewerb für die Besetzung von Stellen als Verwaltungsassistent/in durchgeführt. Siegerin des Wettbewerbes war Frau Dr. Carmen Großgasteiger aus Gais, Zweite in der

Rangordnung wurde Frau Priska Oberarzbacher aus Percha. Beide sind bereits seit fast einem Jahr in provisorischer Anstellung in der Gemeindeverwaltung von St. Lorenzen tätig.

Aufgrund des Ergebnisses des Wettbewerbes werden sie ab 1. Juni definitiv in den Verwaltungsdienst der Gemeinde aufgenommen. Sie besetzen nun die durch die Pensionierung von Hans Tasser und Toni Hilber frei gewordenen Planstellen.

Die Drittplatzierte in der Rangordnung, Frau Dr. Irmgard Falk aus Terenten, wird ab 1. Juni in den provisorischen Dienst als Verwaltungsassistentin aufgenommen, und zwar als Ersatz für die aus Erziehungsgründen frei gestellte Anita Pichler.

Weiterleitung eines Beitrages an den Bildungsausschuss

Die Bildungsausschüsse auf Ortsebene werden vom Land und den jeweiligen Gemeinden finanziell unterstützt. Den jährlichen



Im Kindergarten von St. Lorenzen werden verschiedene Einrichtungsstücke erneuert

Beitrag der Gemeinde hat der Bildungsausschuss schon Anfang des Jahres erhalten, das Land hat den Beitrag vor kurzem an die Gemeindeverwaltung überwiesen. Der vom Land erhaltene Beitrag in Höhe von 5.300,00 Euro wurde von der Gemeinde umgehend an den Bildungsausschuss weiter geleitet.

Verkauf der Elektrokabine in der Gewerbezone Montal an die ENEL AG

Im Zuge der Erschließungsarbeiten in der neuen Gewerbezone im Baumüller Boden in Montal hat die Gemeinde in Absprache mit der Enel AG eine Elektrokabine für die Versorgung der angesiedelten Betriebe errichtet. Bereits vor dem Bau der Elektrokabine wurde mit der ENEL die Abtretung der Kabine mit der entsprechenden Grundfläche zu einem Gesamtpreis von 10.000,00 Euro vereinbart. Nachdem nun die Eintragung der Elektrokabine im Grund- und Gebäudekataster vorgenommen wurde, hat der Gemeindeausschuss mit



Die neue Schutzbekleidung der Feuerwehren

Beschluss dem Verkauf der Kabine an die Enel AG zugestimmt.

Sanierung der Zufahrt zu den Eggerhöfen in Hinteronach

Die Zufahrt zu den Eggerhöfen in Hinteronach muss dringend in-

stand gesetzt und neu asphaltiert werden. Von den vier zur Angebotsabgabe eingeladenen Unternehmen haben deren drei ein Angebot eingereicht. Am günstigsten angeboten hat die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens. Die genannte Firma hat daher von der Gemeinde den Auftrag zur Ausführung der Arbeiten für einen Betrag von 8.918,00 Euro erhalten.

Beauftragung eines Landwirtes mit Instandhaltungsarbeiten

Herr Raimund Lerchner, Kofler in Runggen, wurde vom Gemeindeausschuss mit der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten an Gemeindegütern und Infrastrukturen (insbesondere Gemeindestraßen und ländliche Straßen, Pflege von Plätzen und Grünanlagen, Wartung von Kanalisierungen und Wasserleitungen) beauftragt. Herr Lerchner führt diese Arbeiten in der Eigenschaft als selbstbebauender Landwirt aus, wodurch er über die Fürsorgeinstitute der landwirtschaftlichen Betriebe versichert ist. Die Verrechnung der Arbeiten mit der Gemeinde erfolgt auf Stundenbasis. Der Stundensatz wurde mit 15,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer festgelegt.

Außerordentliche Beiträge an die Freiwilligen Feuerwehren

Für den Ankauf von neuer Schutzbekleidung wurden den Freiwilligen Feuerwehren die außerordentlichen Beiträge, die im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde vorgesehen sind, gewährt und ausgezahlt. Die Feuerwehr von St. Lorenzen hat einen Betrag von 24.000,00 Euro, jene von Stefansdorf 11.500,00 Euro und jene von Montal 9.900,00 Euro erhalten. Der Feuerwehr von St. Lorenzen wurde ein zusätzlicher Beitrag von 13.500,00 Euro für den Ankauf eines gebrauchten Gabelstaplers gewährt.

gw

Landesplan Schottergruben/Steinbrüche

Abänderung des Landesplanes für Schottergruben und Steinbrüche. Einsichtnahme in die Unterlagen; Einwände und Vorschläge von Körperschaften und Vereinigungen

Die Landesregierung hat mit Beschluss vom 4. April 2006 den Entwurf für die Abänderung und Ergänzung des Landesplanes für Schottergruben und Steinbrüche genehmigt. Die Planbeilagen und technischen Berichte liegen in allen Gemeinden des Landes ab 6. Juni 2006 für die Dauer von 30 Tagen zur Einsichtnahme durch alle Bürger auf. In St. Lorenzen können die Unterlagen im Gemeindebauamt eingesehen werden.

Während des Zeitraumes der Veröffentlichung können Körperschaften und Vereinigungen schriftliche Einwände und Vorschläge zu den geplanten Änderungen des Landesplanes vorbringen. Die Einwände und Vorschläge sind mit einer Stempelmarke zu 14,62 Euro zu versehen und an die Gemeinde St. Lorenzen oder an die Landesregierung zu richten.

gw

Verkehrskonzept, ein heikles Thema

Die Bürgerversammlung am 16. Mai mit dem bekannten Wiener Fachmann Professor Dr. Hermann Knoflacher

Mit rund 80 Teilnehmern lag die Beteiligung der Lorenzner Einwohnerschaft unter den Erwartungen. Dafür waren die Teilnehmer umso engagierter bei der Sache. Dies zeigte sich besonders in der sehr sachlich geführten Diskussion.

Professor Knoflacher ging einleitend auf die Grundfragen eines Verkehrskonzeptes ein. Grundsätzlich seien Verkehrslösungen in kleineren Orten wesentlich schwieriger als in großen Zentren. Schon kleine Fehlplanungen könnten für eine Landgemeinde, wie St. Lorenzen, fatale Folgen haben, die nicht mehr gutzumachen sind.

In einer zweiten Phase erklärte der Professor, wozu es ein Verkehrskonzept brauche und welche Schritte zu einem solchen führen. Viele wichtige Überlegungen müssen in die Planung einfließen. Dabei seien vor allem die verschiedenen Werte, die es zu erhalten gilt ebenso wie der Schutz und die Stärkung der lokalen Wirtschaft zu berücksichtigen.

Für ein Entwicklungskonzept müssen zunächst viele Daten einfließen, die durch die Befragung von Haushalten, Betrieben und Kunden sowie durch technische Erhebungen wie Verkehrszählungen, Parkraumerhebung und Geschwindigkeitsmessungen erhoben werden.

Lange und angeregt war die auf den Vortrag folgende Diskussion. Einige Kaufleute bemängelten vor allem den Verlust von Parkmöglichkeiten im Zentrum des Marktes und verwiesen auf die gemachten Fehler in einigen Südtiroler Gemeinden. Angesprochen wurden



Professor Hermann Knoflacher

auch die Ängste im Zusammenhang mit dem Ausbau der Pustertaler Straße und die Gestaltung der Einfahrt ins Gadertal. Mehrere Redner forderten ein besseres Fahrradwegenetz vor allem in Richtung Bruneck und weitere Bushaltestellen. Zur mehrfach vorgebrachten Forderung nach einer Bahnhaltestelle in St. Lorenzen meinte Professor Knoflacher, dass es geradezu eine Schande sei, dass St. Lorenzen keinen Bahnhof habe. Seiner Meinung nach sei der Anschluss an die Bahn unbedingt notwendig.

Unmissverständlich ging aus der Diskussion hervor, dass der Markt St. Lorenzen, in dem es noch einige attraktive Geschäfte gebe, auf der Hut sein müsse. Durch die Nähe zu Bruneck und die Entstehung von Einkaufsmöglichkeiten „auf der grünen Wiese“ könnte St. Lorenzen zu einer Schlafsiedlung als Vorort von Bruneck verkommen.

Peter Ausserdorfer

Straßensperrung

Am Dienstag, 27. Juni sind die Straßenabschnitte von Enneberg über Maria Saalen, St. Martin und Stefansdorf nach Reischach in der Zeit von zirka 10 bis 14 Uhr wegen des internationalen Fahrradrennens „4° TOUR TRANSALP“ gesperrt.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Bürgerversammlung

Die Bürgerliste lädt die Bevölkerung zu einer Bürgerversammlung am 9. Juni um 20.00 Uhr im Seminarraum der Grundschule in St. Lorenzen

Schwerpunkthemen des Abends sind die Gestaltung der Einfahrt ins Gadertal, die neue Gemeindegliederung und aktuelle Themen bei den Gemeinderatssitzungen. Als Gast wird ein Verantwortlicher des Landesamtes für Hoch- und Tiefbau anwesend sein. Die Bevölkerung hat so die Möglichkeit, Fragen direkt an einen Verantwortlichen für das Projekt Gadertaler Einfahrt zu stellen. Natürlich kann sich jeder Bürger bei den Räten über die Gemeindepolitik informieren sowie Vorschläge, Anliegen und Wünsche vorbringen.

Für die Bürgerliste St. Lorenzen
Gerd Heiter

Sammlung von Plastik und Speisefetten

Plastikflaschen und gebrauchte Speisefette können ab 6. Juni im Bauhof der Gemeinde in der Bahnhofstraße abgegeben werden. Zugleich wird auch die Wertstoffinsel am Parkplatz bei der Markthalle entfernt.

Sammlung von Speisefetten

Mit der Verlegung der Wertstoffinsel vom großen Parkplatz startet auch das Projekt der Bezirksgemeinschaft „Pusterer Öli“. Dabei handelt es sich um die Sammlung von Speisefetten von den Haushalten. Die Speisefette werden in den eigens dazu bereitgestellten Sammelbehältern von drei Litern gesammelt. Vorerst erhalten alle interessierten Haushalte einen solchen Behälter, in dem die Speisefette gesammelt werden können. Dieser muss im Gemeindesteuersatzamt abgeholt werden. Ist der Behälter voll, so kann er zu den gegebenen Öffnungszeiten (siehe eigener Kasten) gegen einen sauberen leeren Behälter im



Gemeindebauhof ausgetauscht werden.

Die Wertstoffinsel am Parkplatz wird entfernt

Die ständige Verunreinigung der Sammelstelle für Kartonagen, Glas und Papier am Parkplatz bei der Markthalle und das dortige Ablagern von Rest- und Sperrmüll haben die Gemeindeverwaltung, wie schon längst angekündigt, nun dazu veranlasst, die Wertstoffinsel auf dem Parkplatz bei der Markthalle endgültig zu beseitigen. Die sauberen Kartone, Papier, sowie Blechdosen und Glasflaschen können nun zu den geregelten Öffnungszeiten unter

Aufsicht eines Gemeindeganzen im Gemeindebauhof abgegeben werden.

Sammlung von Plastikbehältern

Neu eingeführt wird die Sammlung von Plastikbehältern mit einem Fassungsvermögen bis zu 10 Litern. Derartige Kunststoffabfälle können ebenfalls ab 6. Juni im Gemeindebauhof abgeliefert werden. Auch hier sind die Benutzer angehalten, sich an die Öffnungszeiten zu halten.

Es sei darauf hingewiesen, dass auch weiterhin der Recyclinghof in Bruneck zur Abgabe der verschiedensten Wertstoffe genutzt werden kann. Auch bleiben die Sammlungen bei den verschiedenen übrigen Wertstoffinseln weiterhin aufrecht.

Öffnungszeiten im Bauhof

Mittwoch: 16.00 bis 17.30 Uhr
Freitag: 10.30 bis 12.00 Uhr

Gesammelt werden:

- Kartone
- Papier
- Dosen
- Glasflaschen
- Plastikbehälter bis 10 Liter
- Speisefette aus Haushalten in den eigens bereitgestellten Behältern

Die Benutzer sind angehalten, sich genau an die Öffnungszeiten zu halten.

Der Umweltreferent
Peter Ausserdorfer

Kompost der Bezirksgemeinschaft

Kompost und Humus für Rasen und Garten

Das Kompostwerk der Bezirksgemeinschaft verfügt über genügend reifen Kompost und stellt



ihn der Bevölkerung zur Verfügung. Hygienisierte Humuserde für Außengestaltungen und reine Komposterde für die Düngung von Rasen und Garten sind zum Preis von 16,00 Euro ab Werk (zuzüglich MwSt.) erhältlich.

Auf Anfrage können Humus- und Komposterde auch geliefert werden (Tel. 348/748 25 43 oder Fax 0474/40 20 95).

Claudio Tavernini
Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft

Neuer SVP Ortsausschuss in Montal/Ellen

Am 9. Mai 2006 hat sich der neu gewählte SVP-Ortsausschuss von Montal/Ellen zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Der bisherige Ortsobmann Erich Forer wurde in seinem Amt bestätigt, sein Stellvertreter heißt Felix Winkler.

Der neue Ausschuss hat die Grundsätze seiner politischen Arbeit festgelegt und wird die Anliegen, Wünsche und Vorschläge aus der Bevölkerung aufgreifen, um sie nach Möglichkeit umzusetzen. Bei den SVP-Fraktionssitzungen im Gemeinderat wird sich

der Ortsobmann, gemeinsam mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten, voll für die Belange der Bevölkerung einsetzen. Im neuen Ausschuss, wo alle sozialen Schichten vertreten sind, wurden die Aufgabenbereiche verteilt.

Der neue SVP-Ortsausschuss Montal/Ellen

- Erich Forer (Ortsobmann)
- Felix Winkler (Ortsobmann-Stellvertreter)
- Florian Schneider (Jugendvertreter und Kassier)
- Oswald Oberlechner (Schriftführer, Mitglied im Koordinierungsausschuss und Ansprechpartner für die Senioren)
- Elisabeth Mair (Mitglied des Gemeindefrauenausschusses)
- Rosmarie Kosta (Mitglied des Gemeindefrauenausschusses)
- Josef Gräber (Beirat)
- Helmut Gräber (Bürgermeister als Rechtsmitglied)



V.l.n.r.: Bürgermeister Helmut Gräber, Florian Schneider, Felix Winkler, Josef Gräber, Elisabeth Mair, Rosmarie Kosta, Erich Forer und Oswald Oberlechner

Oswald Oberlechner

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 15. Juni

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 14.00 - 15.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

SVP-Gemeindefrauenausschuss

In der Mai-Ausgabe haben wir über den SVP-Gemeindefrauenausschuss und dessen Programm berichtet. Das wiedergegebene Bild zeigt nicht den Vorstand, sondern einen Teil des gesamten Frauenausschusses. Dem Frauenausschuss gehören an:

Heidrun Hellweger (Vorsitzende), Maria Elisabeth Aichner, Michaela Berger, Luise Eppacher, Teresa Gatterer, Margareth Huber, Michaela Kargruber, Martina Knapp, Hildegard Kofler Agreiter, Roberta Kolhaupt, Rosmarie Kosta, Anni Lahner Gasser, Gerlinde Liebming Wurzer, Elisabeth Mair und Herta Ploner.

Die Redaktion

Altbürgermeister Oswald Galler ist 80

Am 17. Mai feierte unser geschätzter Altbürgermeister Oswald Galler seinen 80. Geburtstag. Der Gemeindeausschuss mit Bürgermeister Helmut Gräber an der Spitze, Pfarrer Hw. Anton Messner und die Kommandanten der drei Lorenzner Feuerwehren, die Obleute beider Musikkapellen, des Sportvereins, der Sportschützen und des Alpenvereins und die Hauptleute der beiden Schützenkompanien haben den Jubilar mit seiner Gattin Anna am Abend dieses Tages zu einer kleinen Feier beim Saalerwirt geladen. Musikanten von St. Lorenzen und Onach in Tracht empfingen das Paar mit einem Ständchen, um dann auf der Terrasse des Gasthofes beim Begrüßungsumtrunk noch mehrere Stücke zum Besten zu geben.

Bei der Tafel in der historischen Stube würdigte Bürgermeister Helmut Gräber die Leistungen und den Einsatz des Gefeierten, der über viele Jahre mit Einsatz, Umsicht und Weitblick die Verantwortung als erster Bürger der Marktgemeinde St. Lorenzen getragen hat. Achtung zollte er auch der Gattin des Jubilars, die in all den Jahren viele Opfer auf sich nahm und nahezu allein die Aufgaben in der Familie zu bewältigen hatte. Zugleich beglückwünschte Bürgermeister Gräber das Paar zum 50. Hochzeitstag, den es ebenso in diesem Monat Mai feierte. Im Namen der Gemeinde wünschte er beiden weiterhin einen starken Schutzengel und noch viele gemeinsame Jahre



Bürgermeister Helmut Gräber gratuliert im Namen der Gemeinde



Der Altbürgermeister beging in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Er ist mit Abstand der dienstälteste Bürgermeister in der Lorenzner Geschichte. Im Bild mit seiner Gattin Anna geb. Knapp

in Gesundheit und Lebensfreude. Als kleines Geschenk überreichte ihnen der Bürgermeister einen Gutschein für eine Wochenendreise und ein schönes Jagdbuch.

Den Glückwünschen schlossen sich auch in Kurzansprachen die Vertreter der Vereine an. Schließlich war Oswald Galler seit seiner Jugend fest im Vereinsgeschehen von St. Lorenzen eingebunden und hat auch als Bürgermeister für alle Vereine viel Verständnis und eine große Aufgeschlossenheit gezeigt. In netten und mit Humor gespickten Worten zeichnete Pfarrer Messner das Leben Oswald Gallers nach, würdigte seinen zielstrebigem Einsatz, die beispielgebende christliche Gesinnung und dankte ihm für die stete Offenheit für die Belange der Kirche.

Auch der Jubilar ergriff kurz das Wort und dankte in bewegten Worten für die Aufmerksamkeit, die ehrenden Worte und die Glückwünsche. Er nahm die Gelegenheit wahr einmal seiner Gattin zu danken, die in den vielen Jahren, wo er als Verantwortungsträger im öffentlichen Leben kaum Zeit fürs Pri-



Musikanten von St. Lorenzen und Onach gratulieren mit einem Ständchen

vate und die Familie hatte, all die Lasten zuhause allein getragen hat. Er schloss mit einem innigen Dank an alle für die Aufmerksamkeit, die Wünsche und die nette Feier.

In gemütlicher Runde wurden Erinnerungen aufgefrischt. Galler, der nichts von seinem jugendlichen Humor verloren hat und dem man die 80 Lebensjahre in keiner Weise anmerkt, wusste so manch nette Anekdote zu erzählen. Erst zu vorgerückter Stunde löste sich die frohe Gesellschaft auf und verabschiedete sich jeder mit den Wünschen, den geschätzten Altbürgermeister Oswald Galler und seine Gattin noch viele Jahre in Frohsinn und Gesundheit anzutreffen.

rn

In den Ruhestand getreten

Der bisherige Verantwortliche für das Bauamt, Toni Hilber, ist nun in Pension

Am 1. April 1973, also vor mehr als 33 Jahren, hat Toni Hilber seinen Dienst in der Gemeinde St. Lorenzen aufgenommen. Nach seinem Schulabschluss arbeitete er am heimatlichen Anwesen und bildete sich in Form des Privatstudiums fort. Daneben arbeitete er auch bei seinem Onkel Hermann in der Kunstweberei. Nach einigen Jahren Dienst bei der Post trat er als knapp 22-Jähriger als Gemeinbeschreiber und Zustellbote in den Dienst der Marktgemeinde St. Lorenzen. Dem Lauf der Zeit entsprechend hat er fast alle Verwaltungstätigkeiten ausgeübt. In den letzten 20 Jahren war er der Verantwortliche für das Gemeindebauamt. Am 20. Mai 2006 ist Toni Hilber, Krüglwirt in Sonnenburg, in den Ruhestand getreten.

Der Toni hat sich immer durch sein ruhiges und besonnenes We-

Als kleines Zeichen der Wertschätzung und des Dankes überreichte Bürgermeister Helmut Gräber dem langjährigen Beamten Toni Hilber ein Buch.



sen, durch Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Sachverstand ausgezeichnet.

Am 22. Mai haben ihn der Bürgermeister, der Gemeindeausschuss und seine bisherigen Mitarbeiter im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet und mit den

besten Wünschen für seinen beruflichen Ruhestand bedacht.

gw

WIR GRATULIEREN

Frau Agnes Hofer verh. Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 13. Juni ihren 88. Geburtstag

Frau Rosa Agreiter Witwe Ebner, Onach 8, feiert am 14. Juni ihren 88. Geburtstag

Frau Paulina Steger Witwe Complojer, Sonnenburg 23, feiert am 28. Juni ihren 87. Geburtstag

Frau Antonia Graber, Pflaurenz 22, feiert am 8. Juni ihren 85. Geburtstag

Herr Johann Hofer, Stefansdorf 19, feiert am 18. Juni seinen 84. Geburtstag

Frau Barbara Rauter verh. Zancanella, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 18. Juni ihren 83. Geburtstag

Frau Hermine Hellweger Witwe Purdelner, Heilig-Kreuz-Straße 3-DG Int. 6, feiert am 3. Juni ihren 81. Geburtstag

Frau Hilda Huber Witwe Kolhaupt, Gasteigweg 2/B, feiert am 27. Juni ihren 81. Geburtstag

Frau Paola Palla Witwe Huber, Gasteigweg 3/B-PT Int. 1, feiert am 27. Juni ihren 81. Geburtstag

Frau Marianna Oberhollenzer Witwe Forer, Josef-Renzler-Straße 54, feiert am 8. Juni ihren 80. Geburtstag

Herr Anton Niedermair, Pflaurenz 5, feiert am 13. Juni seinen 80. Geburtstag

Frau Maria Pezzin Witwe Oberbacher, Pflaurenz 11, feiert am 14. Juni ihren 80. Geburtstag

Frau Aloisia Graber verh. Peintner, Josef-Renzler-Straße 32, feiert am 16. Juni ihren 75. Geburtstag

Herr Johann Paul Irsara, Runggen 2, feiert am 16. Juni seinen 75. Geburtstag

Herr Josef Schwemberger, St. Martin 29, feiert am 19. Juni seinen 75. Geburtstag

Herr Eugen Alois Johann Wolfsgruber, Hl.-Kreuz-Straße 33, feiert am 1. Juni seinen 70. Geburtstag

Herr Peter Gatterer, Onach 46, feiert am 7. Juni seinen 70. Geburtstag

Schulausspeisung

Aufsichtspersonal wird gesucht

Für das kommende Schuljahr 2006/07 werden Personen gesucht, die die Aufsicht über die Schüler während der Mahlzeiten übernehmen. Die Ausspeisung ist voraussichtlich an den Dienstagen und Donnerstagen. Interessierte mögen sich beim zuständigen Gemeindefereferenten Dr. Herbert Ferdigg melden.

Der zuständige Referent
Dr. Herbert Ferdigg

Kinder-Sommerbetreuung

Auch im heurigen Sommer bietet die Gemeinde St. Lorenzen die nun schon traditionelle Sommerbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkindern an.

Die Kinderfreunde-Sommerbetreuung beginnt am 26. Juni und hält ihre Tore bis zum 28. August von 7.30 bis 17.00 Uhr im Kindergarten von St. Lorenzen geöffnet. Drei Betreuerinnen und ein Betreuer werden sich auch im heurigen Sommer um ein spannendes und abwechslungsreiches Programm bemühen.

Ein Höhepunkt wird das große Kinderfreunde-Kinderfest sein, das Anfang August stattfinden wird. Die Kinderfreunde Südtirol und das Team der Sommerbetreuung St. Lorenzen freuen sich auf die vielen „kleinen und großen“ Gäste.

Für Informationen möge man sich an die Organisation Kinderfreunde Südtirol

(Tel.: 0474/410402, E-Mail.: info@kinderfreunde.it) wenden.

Ursula Brugger

Kontaktadressen der Gemeindeämter

Die E-Mail-Adressen sind nach folgendem Schema aufgebaut: vorname.nachname@sanktlorenzen.it

Gemeindeamt	E-Mail-Adresse	Telefonnummer
Bauamt (priv. Bautätigkeit)	ivo.rauter@sanktlorenzen.it	0474 476 096
Bauamt (Urbanistik)	irmgard.falk@sanktlorenzen.it	0474 476 096
Buchhaltung	priska.oberarzbacher@sanktlorenzen.it	0474 476 745
Gemeindesekretär	georg.weissteiner@sanktlorenzen.it	0474 476 740
Meldeamt/Impfungen	rosa.niederemair@sanktlorenzen.it	0474 474 043
Protokoll- & Wahlamt	anton.monthaler@sanktlorenzen.it	0474 474 043
Sekretariat/öffentl.Arbeiten	carmen.grossgasteiger@sanktlorenzen.it	0474 476 740
Standesamt	anna.kofler@sanktlorenzen.it	0474 474 043
Steuern und Lizenzen	stephan.niederegger@sanktlorenzen.it	0474 476 746
Sammeladresse (auch Bürgermeister und Referenten)	info@sanktlorenzen.it	(Fax) 0474 474 117
Lorenzner Bote	lorenzner.bote@sanktlorenzen.it	

Die Internetadresse der Gemeindeverwaltung: www.sanktlorenzen.it

Stephan Niederegger
EDV-Verantwortlicher

GEBURTEN

Jenny Holzner, St. Martin 64, geboren am 19. April 2006

Anna Auer, St. Martin Am Mühlbach 4/B, geboren am 21. April 2006

Nandi-Kailash Horvat, Josef-Renzler-Straße 22, geboren am 28. April 2006

Leonard Rieder, Josef-Renzler-Straße 45/B, geboren am 29. April 2006

Bettina Mair, St. Martin 50, geboren am 30. April 2006

Kevin Pichler, Montal 23, geboren am 14. Mai 2006

Leonie Pichler, Montal 23, geboren am 14. Mai 2006

Jonathan Galler, Salzbergstraße 65/4 in Absam, geboren am 14. Mai 2006

TRAUUNGEN

Matthias Georg Hilber, Sonnenburg 26 und Astrid Renzler, Rasen/Antholz, getraut in Rasen/Antholz am 13. Mai 2006

Kuno Huber, St. Lorenzen und Daniela Hopfgartner, Pfalzen, getraut in St. Lorenzen am 20. Mai 2006

TODESFÄLLE

Antonia Rubner Witwe Bodner, Hl.-Kreuz-Straße 23/C, gestorben am 26. April 2006 im Alter von 88 Jahren

Peter Golser, Sonnenburg 41, gestorben am 11. Mai 2006 im Alter von 86 Jahren

Alois Leimegger, Josef-Renzler-Straße 49, gestorben am 20. Mai 2006 im Alter von 87 Jahren

Anna Gschliesser Kammerer, Altersheim Bruneck, gestorben am 21. Mai 2006 im Alter von 76 Jahren

Energie aus dem Wald

Hackschnitzel sind ein wertvoller Brennstoff. Die Nutzung der Wälder zur Energiegewinnung wird gefördert.



Hackschnitzel können in großen Mengen gelagert werden und sind ein wertvoller heimischer Energieträger.

Um zu erreichen, dass die Fernheizwerke stärker mit einheimischem Holz beliefert werden, haben sich die Fernheizwerke bereit erklärt, bis zu 15% der benötigten Biomasse von lokalen Waldbesitzern zu beziehen.

Bedingungen und Preise

Diese sind so gestaltet, dass sie einen Anreiz bieten und eine faire und gute Voraussetzung darstellen, die Wälder zu bewirtschaften. Die Pflege der einheimischen Waldbestände, der Schutz der Umwelt durch kurze Transportwege und die Produktion eines kohlenstoffneutralen Heizstoffes, der nachhaltig zur Verfügung steht, soll damit gefördert werden. Für Durchforstungen ab einem Hektar werden seitens des Landes Beiträge gewährt.



Mit dem Häcksler wird Holz auf die entsprechende Größe zerkleinert.

Für das Jahr 2005 galt ein Grundpreis von 11,50 Euro je Schüttraummeter angelieferter Hackschnitzel. Wird vom heimischen Bauernwald das Hackgut vom Waldbesitzer selber angeliefert, so haben sich die Heizwerke zu einem 40-prozentigen Aufschlag verpflichtet. Damit erhöhte sich der Preis auf maximal 17,00 Euro je Schüttraummeter.

Für das laufende Jahr können Preise und Bedingungen bei den einzelnen Heizwerken in Erfahrung gebracht werden.

Qualitätsvoraussetzungen

Die Hackschnitzel werden als Hackgut (maximale Größe 80 mm) in Rinde (maximaler Anteil 15 Prozent) definiert. Die Ware soll im lufttrockenen Zustand eine Feuchtigkeit von höchstens 35% aufweisen.

Herkunftsnachweis und Kontrolle

Damit garantiert wird, dass das Hackgut wirklich aus heimischen Wäldern stammt, muss ein entsprechender Nachweis erbracht werden. So verlangt das Fernheizwerk Bruneck eine Kopie des Holzauszeigeprotokolls, das von der Forststation Bruneck ausgehän-

dig wird, sowie eine eidesstattliche Erklärung. Bei Verstößen bzw. Falschangaben sind Verwaltungsstrafen und ein fünfjähriger Ausschluss von der Anlieferung vorgesehen.

Anlieferung

Sofern nicht anders vereinbart, werden die Hackschnitzel vom Bauern bei den Heizwerken angeliefert. Um eine reibungslose Abwicklung zu gewährleisten, ist es notwendig, mit den betroffenen Heizwerken einen Liefertermin zu vereinbaren. Das Heizwerk überprüft bei der Anlieferung das Volumen, die Qualität und die Beschaffenheit des Hackgutes und beanstandet innerhalb 48 Stunden etwaige Mängel.

Forststation Bruneck
Inspektor Josef Schönegger

Viehversteigerungen

Im Juni finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 20. Juni
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Dienstag, 4. Juli
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Flohmarkt

Am Samstag, den 10. Juni findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

„Warum in die Ferne schweifen...“

Die heimischen Bauern bieten im „Ab-Hof-Verkauf“ naturnahe und gesunde Produkte an.

Man redet viel über Verkehrs-entlastung, weniger Transit, mehr Lebensqualität und gesünderes Leben. Gibt es dabei etwas Naheliegenderes als die heimischen Bauernprodukte? Frisch auf den Tisch, einfach verpackt, gut für die Umwelt, attraktive Landschaft, Kulturraum beleben und erhalten, heimische Spezialitäten aus erster Hand, nachvollziehbar, kurzer Transportweg und einfach erhältlich.

Neben den naheliegenden Vorzügen, die die heimischen Bauern mit ihren Erzeugnissen bieten, sollte ein weiterer wesentlicher Umstand nicht vergessen werden: Die bäuerliche Kulturlandschaft können wir täglich erleben und genießen und uns an ihr erfreuen. Wir nutzen sie, wenn wir sie

durchwandern oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Besonders die mühevollen Arbeit der Bergbauern, die ihre Felder und Äcker oft bis in extremste Lagen mit viel Fleiß und Einsatz bewirtschaften, prägen unser Land und machen es zu dem, was es bis heute geblieben ist. Für ihre Arbeit erhalten unsere Bergbauern zwar allseits Lob, doch davon allein werden sie nicht leben können. Auch heute noch arbeiten

viele in den bäuerlichen Familienbetrieben von früh bis spät, ohne Wochenende und ohne Ferien. Mit dem Kauf von Südtiroler Bauernprodukten können auch sie einen Teil zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft beitragen, damit Südtirol auch weiterhin für alle lebens- und liebenswert bleibt.

Heimische Naturprodukte werden auch regelmäßig beim Bauernmarkt in Bruneck angeboten. Dieser findet einmal wöchentlich von Juni bis Oktober statt und zwar jeden Freitag von 8.00 bis 12.30 Uhr am Graben.

Ab-Hof-Verkäufer in St. Lorenzen

Katharina Kosta, Schrotten in Montal: Eier, Blumen und Produkte aus dem Bauerngarten

Alois Knapp, Ausluger in St. Martin: Eier

Anton Regele, Petermair in Fassing: Erdbeeren

Dorothea und Gottfried Hochgruber, Moarleiten in Lothen: verschiedene Gewürze und Kräuter aus dem Naturgarten, alte Gemüsesorten

Markus Irsara, Steger in Runggen: weiße und rote Kartoffeln, Zwiebeln, Karotten, Frühkraut, Rohnen, weiße Rüben und Rübenkraut

VOM BAUAMT

Baukonzessionen:

Mair Anton Florian: Umbauarbeiten an der Pension Mair (6 Gästezimmer werden in eine Wohneinheit umgebaut, Bau von unterirdischen Garagen u.a.), Dorfstraße 3, B.p. 781 K.G. St. Lorenzen

Huber Jakob Johann: Bau eines Wirtschaftsgebäudes am Hof Mair zu Gasteig, St. Martin 16, G.p. 435 und 436 KG St. Lorenzen

Emmeci Immobiliare srl: Wiedergewinnung des Ostturms und Rekonstruktion des Einfahrtstores an der Michelsburg, Moos 1, B.p. 396 KG St. Lorenzen

Untersteiner Georg: Anbau von Sonnenkollektoren, Lothen 7, G.p. 2019 KG St. Lorenzen

Aichner Robert: Bau einer Gartenmauer am Hof Salcher, St. Martin 20, B.p. 205 KG St. Lorenzen

Pramstaller Stefan: Bau eines Schuppens für landw. Geräte und Maschinen am Hof Mittermair, Montal 36, G.p. 77 und B.p. 8 KG Montal



Der Almbtrieb (im Bild 1999) ist nicht das einzige, was die heimischen Bauern bieten können. Manche bieten am Hof vorzügliche Eigenprodukte an.

Klaus Graber

Temperaturen und Niederschläge

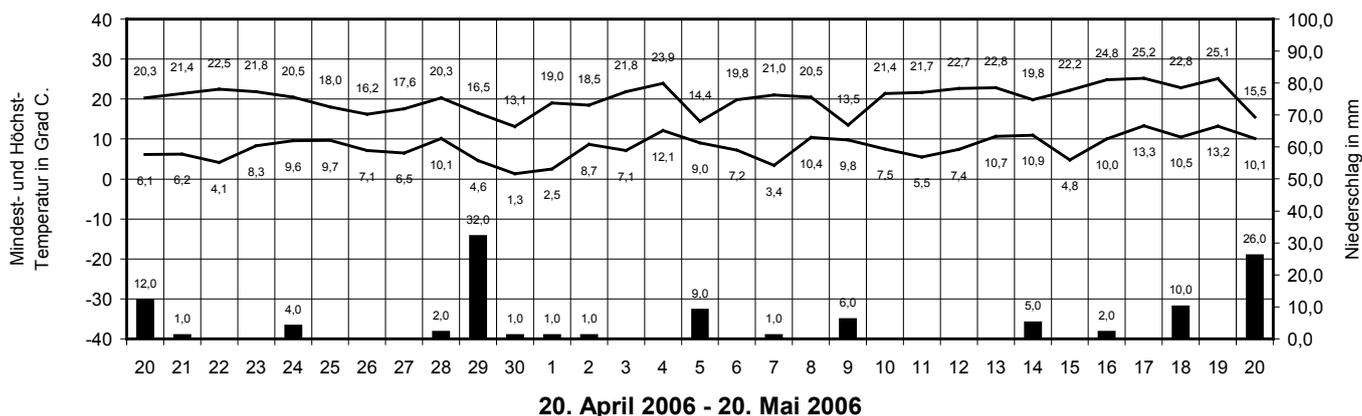
Nach dem 20. April bescherte uns der Wettergott einige warme Tage bei heiterem Himmel, dann wurde es wieder wechselhaft. In der Nacht zum 30. April fielen kräftige Niederschläge, ein Teil davon als Schnee, gut 2 cm herunter im Tal. Das wechselhafte Wetter setzte sich auch im Mai fort. Ab dem 10. Mai beruhigte sich das Wettergeschehen und so erlebten wir sonnige Tage mit einigen Wolkenfeldern und wenig Niederschlägen. Ab dem 18. Mai regnete es mehrmals heftig, auch ein Gewitter war zu verzeichnen.

Im Mai waren die Wachstumsbedingungen für die Felder und neu bestellten Äcker recht günstig, es gab ausreichend Niederschläge und keinen Morgenfrost.



Das Wetter im Mai war recht günstig für Wiesen und Felder.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Herzlichen Glückwunsch!

Zum Doktorat

Frau Iris Gasser aus Pflaurenz hat am 30. März an der Universität von Bologna an der Fakultät für moderne Sprachen und fremdländische Literatur ihre Laureatsprüfung abgelegt. In ihrer Diplomarbeit behandelte sie das Thema: „Alto Adige/Sudtirolo: tra diplomazia, sviluppo industriale e turismo. La storia di una Provincia e della sua „Valle verde“.

Zur Sponson

Frau Ulrike Töchterle aus Sonnenburg hat ihr Studium über Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter und Neuzeitarchäologie an der Leopold Franzens Universität in Innsbruck mit der Sponson mit Auszeichnung am 31. März abgeschlossen. In ihrer Diplomarbeit behandelte sie das Thema „Archäologische Topographie der Siedlungskammer Ampass, Bez. Innsbruck Land, Nordtirol“.

Wir gratulieren und wünschen den beiden Akademikerinnen für die Zukunft viel Freude und Erfolg!

Hannes Steinkasserer

Johann Steinkasserer ist der neue Präsident des Tourismusvereins von St. Lorenzen. Wir haben mit ihm über die Fremdenverkehrswirtschaft und über seine Vorstellungen für die Zukunft gesprochen.

Herr Steinkasserer, am 5. April hat Sie der neugewählte Vorstand des Tourismusvereins einstimmig zum Präsidenten gewählt. Kam das für Sie überraschend?

Ja. Die Sache kam für mich unerwartet und vor allem schnell auf mich zu.

Warum?

Als mein Vorgänger Leo Stuefer bekanntgab, dass er nicht mehr als Präsident zur Verfügung stehe, ist eine Lücke entstanden. Dass ich dieses Amt übernehmen sollte, daran habe ich nicht gedacht. Die einstimmige Nominierung kam wohl etwas überraschend. Wir hatten anfangs sogar Probleme genügend Kandidaten für die Wahl des Vorstandes zu finden. Man darf nicht vergessen, jede Funktion im Tourismusverein ist ein Ehrenamt, das viel Verantwortung und vor allem Zeit kostet.

Wie blicken Sie in die Zukunft, was kommt auf die Tourismuswirtschaft in den nächsten Jahren zu?

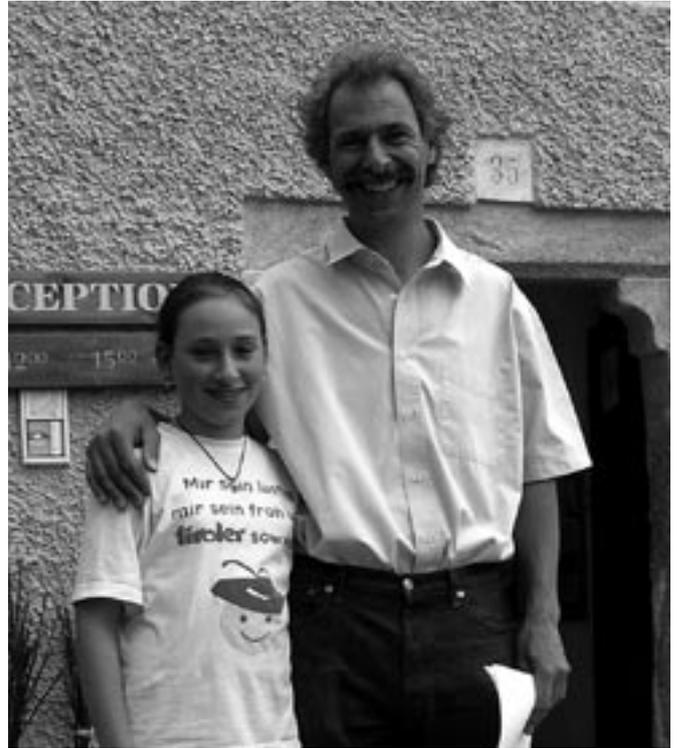
Die Zeit wandelt sich und die Tourismuswirtschaft wird mithalten müssen. Denken wir nur einige Jahrzehnte zurück, da war noch manches anders.

Was hat sich verändert?

Die Stammgäste, wie wir sie von früher kennen, werden immer weniger. Es gibt sie kaum mehr. Heute fragen die meisten Gäste, wo bekomme ich für mein Geld die besten Leistungen.

Macht Ihnen das Kopfzerbrechen?

Der neue Präsident des Tourismusvereins Hannes Steinkasserer mit seiner Tochter Anna



Nein. Kopfzerbrechen wäre übertrieben, aber im Auge behalten muss man diese Entwicklung schon. Das größte Problem sind die Billigflüge in die ganze Welt. Da entstehen in fernen Billiglohnländern große sogenannte Ferienparadiese, die für wenig Geld die schönsten Hotels anbieten. Das bekommt der Tourismus in Südtirol auch zu spüren.

Was wird man dagegen tun?

Wir werden uns in Zukunft verstärkt um jeden einzelnen Gast anstrengen müssen. Vor allem werbemäßig müssen wir uns einstellen. Eine effektive Werbung im großen Stil werden wir nur gemeinsam mit der Crontour machen können.

Und konkret hier in St. Lorenzen?

Wir müssen auf unsere Stärken setzen. Meiner Meinung nach ist die traditionelle Gastfreundschaft und der direkte Kontakt mit dem Gast sehr wichtig. Viele Menschen kommen aus der anonymen Großstadt, aus einem großen Wohnblock, wo sich die Menschen kaum kennen. Hier erleben sie etwas anderes, man grüßt sich, man redet miteinander. Das hat heute ebenso Bedeutung wie früher. Unsere Gäste hungern förmlich nach persönlichem Kontakt mit dem Gastwirt oder dem Zimmervermieter.

Wir müssen aber auch aufpassen, dass wir nicht am eigenen Ast sägen. Einerseits brauchen wir moderne Einrichtungen und funktionierende Verkehrsverbindungen. Aber die teils überstürzte Verbauung der Gegend ist gefährlich. Wel-

cher Gast fühlt sich angesprochen, wenn der Anblick eines typischen Dorfes mit modernen Neubauten verstellt ist, oder wenn er auf seinem Weg zu seinem Urlaubsdomizil zuerst durch eine Industriezone fahren muss? Die Neubauten im modernen Stil beeindrucken den Gast nicht, ganz im Gegenteil, das hat er in seiner Stadt ja auch. Ich habe die Gemeindeverwaltung nicht verstanden, dass sie für das neue Gemeindehaus beschlossen hat, einen solch hässlichen Betonklotz auf den Kirchplatz zu stellen.

Was hat St. Lorenzen als Ferienort zu bieten?

Einmal ist es die zentrale Lage für Ausflüge in die wichtigsten Täler. Ein wichtiger Umstand ist auch die Nähe zum Kronplatz und zu Bruneck. Nicht zu vergessen ist auch das kulturelle Angebot, das wir vielleicht noch besser nutzen könnten und schließlich hat St. Lorenzen eine touristische Tradition und deswegen auch eine gewisse Professionalität.

Sie haben vorhin die Werbegemeinschaft Crontour genannt.

Dies ist eine wichtige Einrichtung, in der heute 14 Gemeinden im Einzugsgebiet des Kronplatzes zusammengeschlossen sind. Die Crontour wurde 1977 als Werbegemeinschaft von den vier Gemeinden Bruneck, Olang, St. Vigil und St. Lorenzen gegründet. Bei der Gründung war damals auch mein Vater in Vertretung des Lorenzner Tourismusvereins dabei. Mit diesem Zusammenschluss ist es möglich durch professionelle Werbung Gäste in allen Ländern Europas anzusprechen. Dabei arbeitet die Crontour eng mit der Südtirol-Marketing-Gesellschaft zusammen und setzt ganz gezielt auf die Fernsehwerbung. Für einen einzelnen Verein wäre dies finanziell einfach nicht tragbar.

Bereitet die Globalisierung dem heimischen Tourismus keine Sorge?

Die Sorge besteht darin, dass durch die Globalisierung viele Arbeitsplätze verloren gehen. Die große Arbeitslosigkeit in ganz Europa berührt auch uns, denn letztlich ist jeder Arbeitslose ein Urlauber weniger.

Mit über 330.000 Nächtigungen pro Jahr gehört St. Lorenzen zu den größeren Tourismusgemeinden. In manchen Gegenden hört man aber von Zusammenschlüssen. Wird St. Lorenzen weiterhin einen eigenständigen Tourismusverein haben?

Es stimmt, der Tourismusverein von St. Lorenzen gehört zu den bedeutenderen im Lande. Ein Zusammenschluss mit Bruneck wurde gelegentlich angedacht, aber ich glaube, das ist derzeit kein Thema. Einmal wird ein Zusammenschluss dann empfohlen, wenn die Nächtigungszahlen unter 50.000 liegen. Andererseits hat Bruneck eine ganz andere Struktur. Auch finanziell sehe ich wenig Vorteile. Nehmen wir nur das Beispiel Skibus, ich glaube kaum, dass die Brunecker, die eine solche Einrichtung nicht haben, uns den Skibus mitfinanzieren würden. Konflikte wären vorprogrammiert. Die einzige wesentliche Kosteneinsparung wäre die Schließung unseres Büros. Ebenso würde ich einen Verlust an Solidarität in St. Lorenzen befürchten. Mitglieder, die sich minder vertreten fühlen, könnten austreten. Auch die kulturellen Vereine, auf deren Mitarbeit wir immer zählen können, würden sich alleingelassen fühlen. Selbständigkeit bedeutet auch mehr Bewegungsfreiheit. Nach Abwägen von Vor- und Nachteilen bin ich der Meinung, dass es insgesamt besser wäre, weiterhin selbständig zu bleiben.

Wieviele Mitglieder hat der Tourismusverein, wie setzten sie sich zusammen?

Wir zählen derzeit 130 Mitglieder. Davon sind rund 100 Betriebe, die direkt mit dem Fremdenverkehr

zu tun haben, vom Vier-Sterne-Hotel bis zum Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof. Zwölf sind Privatpersonen. Mit 20 an der Zahl sind die Handwerker und Kaufleute eher schwach vertreten, denn vom Tourismus profitieren diese Wirtschaftszweige ja auch.

Es gibt also viele sogenannte Trittbrettfahrer.

Unter den Tourismusbetrieben fällt mir hier nur einer ein. Obwohl indirekt alle vom Tourismus profitieren, sind viele nicht bereit finanziell etwas beizutragen. Da die geplante Tourismusabgabe baden gegangen ist, können wir nur auf die freiwillige Mitarbeit bauen. Wie brauchen uns alle gegenseitig.

Derzeit haben die Vier-Sterne-Hotels mit Abstand die beste Auslastung. Warum ist das so?

Die großen Hotels tanzen hier etwas aus der Reihe. Sie haben andere Zielgruppen und organisieren vieles selber. Sie können das Angebot der großen Busveranstalter nutzen. Bisher ging der Trend dahin, dass die Urlauber immer kürzer kommen, dafür aber allen Luxus haben wollen.

Im Tourismusverein sind aber alle unter einen Hut zu bringen. Wie harmonieren die einzelnen Kategorien?

Eine gerechte Kostenaufteilung zu treffen ist schwer und verlangt auch Rücksicht. Insgesamt würde ich die Harmonie im Tourismusverein aber durchwegs als gut bezeichnen.

Im Gegensatz zu früher hat der Wintertourismus einen immer größeren Stellenwert. Wird dieser Trend anhalten?

Bisher war das so. Aber im letzten Winter gab es am Kronplatz keinen Zuwachs, was sicher auf die allgemeine Wirtschaftslage Europas zurückzuführen ist.

Auch in St. Lorenzen wurden erstmals bei den Nächtigungen keine Rekordzahlen erreicht. Ist nun der Zenit erreicht?

Das hat man schon vor zehn Jahren gemeint. Es folgte aber ein enormer Aufschwung. Prognose wage ich hier keine.

Sie führen den Campingplatz Wildberg. Was ist bei einem Campingbetrieb anders als bei einem anderen Beherbergungsbetrieb?

Unser Haus hat schon vor mehr als hundert Jahren Sommerfrischgäste beherbergt. Meine Eltern haben nach dem Krieg begonnen Fremdenzimmer zu vermieten. Anfang der Sechzigerjahre haben immer mehr Gäste gebeten ein Zelt aufstellen zu dürfen, so kam die Idee einen Campingplatz einzurichten. 1964 entstand der Camping Wildberg. In den ersten zehn Jahren war der Andrang gering, dann aber wuchs die Zahl der Campierer schnell. Wir haben den Platz laufend vergrößert und

modernisiert. Derzeit haben wir 84 Stellplätze. Jeder hat einen eigenen Trinkwasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Natürlich müssen auch die entsprechenden Strukturen wie beheizte Waschräume, Toiletten, Duschen, Waschmaschinen vorhanden sein. Zur Freude unserer Familie gehören wir schon seit mehreren Jahren zu den wenigen, vom ADAC ausgezeichneten Campingplätzen Europas.

Warum machen Gäste Campingurlaub?

Gelegentlich höre ich die Frage: „Ja, sind Ihre Gäste so arme Leute, dass sie auf dem Boden schlafen müssen?“ Genau das Gegenteil ist der Fall. Meist sind dies Leute, die das ganze Jahr mit Anzug und Krawatte leben müssen. Diese suchen eine Erholung und wollen sich von diesen Zwängen befreien. Da merkt man keine Standesunterschiede, jeder spricht mit jedem, ob Bankdirektor oder Hilfsarbeiter.

Sind die Campingplatzbetreiber organisiert?

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es die Vereinigung der Campingbetreiber Südtirols, der ich als Schriftführer im Vorstand angehöre.

Welche Eigenschaften sollte ein Tourismustreibender heute haben?

In erster Linie muss er mit Gästen umgehen können und Freude daran haben. Unternehmergeist und Einsatzbereitschaft gehören auch dazu. EDV- und Englischkenntnisse sollte jeder haben. Eine gute Allgemeinbildung und heimatkundliche Kenntnisse sind Zeichen von Qualität und Niveau.

Herr Steinkasserer, wird danken für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer neuen, verantwortungsvollen Aufgabe.

Schifferegger wieder Bezirksobmann

Raimund Schifferegger wurde als Bezirkspräsident des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister bestätigt. Gerd Schönhuber ist Vizepräsident.

Im April haben die Kaufleute und Dienstleister des Pustertales ihren neuen Ausschuss gewählt. In der später stattgefundenen konstituierenden Sitzung wurde Raimund Schifferegger, Inhaber des Hi-Fi-Studio Schifferegger im Markt als Bezirkspräsident bestätigt. Gerd Schönhuber aus Bruneck wurde zum Vizepräsidenten ge-

wählt. Der 14-köpfige Bezirksausschuss besteht neben Schifferegger und Schönhuber noch aus folgenden Mitgliedern: Andreas Mariner, Klaus Neuhauser, Massimo Milani und Christoph Niederkofler für Bruneck, Edmund Brandlechner, Roland Sapelza, Peter Paul Agstner und Simon Hell für das obere Pustertal, Andreas Kostner und Richard Mutschlechner für das Gadertal sowie Walter Eder und Walter Weger für das Tauferer Ahrntal.

Manuela Seebacher



Raimund Schifferegger wurde als Bezirkspräsident des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister des Pustertales wieder bestätigt.

Ein halbes Jahrhundert alt

Die Lorenzner des Jahrganges 1956 haben gemeinsam den runden Geburtstag gefeiert.

Am Samstag, den 29. April fand das Jahrgangstreffen der 50-jährigen St. Lorenzner statt. Wir fuhren nach Algund und feierten dort mit unserem ehemaligen Pfarrer, Hw. Johann Gruber, die Heilige Messe. In seiner Predigt fand er treffende Worte Rückschau zu halten und dem Herrgott für 50 gesunde Lebensjahre zu danken. Pfarrer Gruber gab uns auch den Auftrag mit, allen Lorenznern, die ihn kennen, alles Gute zu wünschen.

Nach dem Gottesdienst fuhren wir weiter nach Schenna, wo uns unser Jahrgangskollege Walter Marcher im Hotel Tannerhof mit einem Aperitif und dem anschließenden Mittagessen verwöhnte.

Am Nachmittag besuchten wir die Gärten von Schloss Trauttmansdorff. Besonders beeindruckt haben uns die Sonnengärten mit den riesigen Kakteenarten, den Tulpenbeeten und Rhododendronsträuchern sowie die Wasser- und Terrassengärten in all ihrer Blütenpracht. Zuletzt besichtigten wir noch kurz das Touriseum, das 200 Jahre alpine Tourismusgeschichte den Besuchern auf humorvolle Weise näher bringt. Nach dem Abendessen, das uns im Hotel Tannerhof serviert wurde, kehrten wir zurück ins Pustertal. Beim Messner in Stefansdorf ging es fröhlich weiter mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

Klara Hellweger



Ein rüstiger Achtziger!

Am 31. Mai feierte Karl Leitner seinen achtzigsten Geburtstag. Seine Mitarbeiter im örtlichen KVW-Büro haben ihn mit einem Portrait und einer Widmung als kleines Zeichen des Dankes für seine Verdienste um die Allgemeinheit überrascht.

Seit 1990 arbeitet Karl Leitner im Büro in der KVW-Sozialfürsorge von St. Lorenzen ehrenamtlich mit. Sein Einstand vor 16 Jahren erfolgte eher zufällig. In St. Lorenzen herrschte bei den Sprechstunden großer Andrang, weshalb der erst kurz zuvor pensionierte Elektriker um seine Mithilfe gefragt wurde, die er auch sofort zusagte. Für den gelernten Müller war dies ein völlig neues Betätigungsfeld. Lange hat er im väterlichen Mühlenbetrieb in Pflaurenz mitgearbeitet. Später arbeitete er 14 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung, in der Elektrikerfirma von Franz Dorfmann in St. Lorenzen.

Aber auch im wohlverdienten Ruhestand hat er die Hände nicht in den Schoß gelegt und hat sich im Sozialfürsorgedienst gut eingearbeitet. Jeden Dienstag und Donnerstag ist er seither im Büro der KVW-Sozialfürsorge im Gebäude



der Raiffeisenkasse anzutreffen, wo er mit Fleiß und Genauigkeit mitarbeitet. In diesen Jahren hat er wertvolle Erfahrung gesammelt und ist den Leuten bei der Berechnung von Dienstjahren, beim Abfassen und Weiterleiten von Gesuchen eine große Hilfe. Er finde diese Tätigkeit sehr interessant und es mache ihm immer wieder Freude, wenn der eine oder andere Fall positiv erledigt werden könne, bestätigt der 80-jährige und winkt in seiner ruhigen und bescheidenen Art und mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen vom Rummel um seine Person in diesen Tagen ab.

Stephan Niederegger

Die Lorenzner Apotheke



Das Team der Apotheke von St. Lorenzen v.l.n.r.: Gerlinde Hilber, Alois Oberleiter und Michaela Zimmerhofer. Im Bild fehlt Maria Mair

stoffes auch nach Anwendung im Pflaster enthalten bleibt.

Das Angebot ist weitläufig und reicht von allen Arzneimitteln und den verschiedensten Stützverbänden über Kosmetika und Kindernahrung bis hin zu medizinischen Geräten wie Blutdruckmesser oder Inhalationsgeräte. Ein wesentlicher Anteil ist auch die eigene Herstellung von natürlichen Spezialitäten wie Hustensäfte, Hautcremen, Tees oder Rheumasalben. In der Apotheke können sich die Leute auch den Blutdruck messen oder einfache Blutzucker- oder Cholesterinanalysen durchführen lassen. Größere

Ein wichtiges Glied in der Lorenzner Kaufleuteschaft ist die seit acht Jahren bestehende Apotheke. Sie wird von Dr. Alois Oberleiter aus Uttenheim geführt. Die weiteren Mitarbeiter sind die Apothekerin Dr. Gerlinde Hilber, die Apothekengehilfin Maria Mair und der Lehrling Michaela Zimmerhofer. Durch diese Einrichtung hat St. Lorenzen im Sanitätsbereich eine wesentliche Aufwertung erfahren.

Die Apotheke ist viel mehr als eine reine Verkaufsstelle für Medikamente. Ein Schwerpunkt ist die Beratung. Oft ist die Apotheke eine erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Beschwerden. Seriöse Beratung durch spezialisierte Fachkräfte hilft bei der Entscheidung, einen Arzt aufzusuchen oder mit Selbstmedikation körperliche Beschwerden zu lindern. Nicht zu unterschätzen sind neben den Anweisungen über Anwendung, Wirkung und möglichen Nebenwirkungen von Medikamenten auch die Ratschläge über deren Haltbarkeit und richtige Lagerung. Ein weiteres Angebot ist die Möglichkeit, verfallene Medikamente in der Apotheke kostenlos abzugeben. Auch wirkstoffhaltige Pflaster wie Schmerz- oder Hormonpflaster

sollen in der Apotheke entsorgt werden, da der Großteil des Wirk-

Aus der Lorenzner Apothekergeschichte

1654 kaufte der Apotheker Alexander Stöckl das „Haus am Platz“ (heute Haus Hellweger) im Markt St. Lorenzen und erhielt das Bürgerrecht. Er war mit Anna Katharina Trojerin von Aufkirchen verheiratet und hatte zwei Söhne. 1668 ging er allerdings in Konkurs. Das Haus wurde dem „Commissionsschreiber“ Georg Prugger verkauft.

1796 kam wieder ein Apotheker nach St. Lorenzen, nämlich Vigil Parular, der die namhafte Summe von 50 Gulden an die Marktkasse zahlen musste, um als Bürger aufgenommen zu werden. Er führte die Apotheke des damaligen Arztes Dr. Gottlieb Pallauf (heute sog. Spornhaus in der Josef-Renzler-Straße Nr. 22). Er starb aber bereits ein Jahr später 1797.

1814 Nachdem Dr. Gottlieb Pallauf gestorben war, übernahm dessen Sohn Jakob Pallauf „der Apothekerey vollständig kundig“ das Haus seines Vaters und dessen Apotheke. In dieser befanden sich, gemäß einer Inventarliste, „Medicinen“ im Wert von 350 Gulden. Der junge Apotheker starb aber noch im selben Jahr. Das Haus und die Apotheke übernahm dessen Schwester Walburg, die 1818 den früheren Militärarzt Dr. Alois Jori und nach dessen Tod 1829 in zweiter Ehe den Arzt Dr. Franz Sporn heiratete. Die Apotheke ging aber ein.

1896 wollten der rührige Gemeindevorstand Dr. Franz Sporn jun. und die Gemeindeverwaltung wieder eine Apotheke, und zwar im Spornhaus, errichten. Der Apotheker von Bruneck erhob dagegen Einspruch, weil der Abstand zu seiner Apotheke in Bruneck nicht die gesetzlich vorgeschriebene Entfernung von 3,79 Kilometern hatte. Nach einem langen Rechtsstreit, der bis in die höchste Instanz nach Wien führte, musste Dr. Sporn, um die Distanz von 3,79 km zu erreichen, ein neues Haus außerhalb des Marktes bauen. So entstand 1901 die heute sogenannte „Alte Apotheke“. Als der spätere Gemeindevorstand Dr. Hermann Steger in den 30-er Jahren sein neues Haus am Gasteigweg erbaute, wurde die Apotheke, die schon seit 1902 in Besitz der Gemeinde war, als Gemeindehaus verwendet.

1998 Im Dezember eröffnete der Apotheker Dr. Alois Oberleiter in der Josef-Renzler-Straße wieder eine Apotheke, die heute eine wichtige Einrichtung für St. Lorenzen ist.

Quellen: Südtiroler Landesarchiv Bozen, Verfachbücher Bruneck und St. Michaelsburg
Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck
Gemeindearchiv St. Lorenzen
Grundbuchsamt Bruneck
Lorenzner Bote, Jänner 1999

rn

Hilfsgeräte wie Rollstühle, Milchpumpen, Krücken oder Gehhilfen können von der Apotheke verliehen werden. Für den Großteil der Medikamente führt die Apotheke deutsche Beipackzettel, die



man bei Bedarf auch nachholen kann.

Die Apotheke wird in der Regel dreimal am Tag von Großhändlern aus Trient oder Belluno beliefert. So kann man im Normalfall jedes Medikament innerhalb eines halben Tages erhalten.

Die normalen Öffnungszeiten an Werktagen sind von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr, samstags von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Im Wechsel mit den Apotheken im Brunecker Raum versieht die Lorenzner Apotheke einmal monatlich den Nachtdienst oder den Wochenenddienst. Dabei ist die Apotheke am Samstag von 8.30

bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet, an den diensthabenden Sonn- bzw. Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Margareth Huber

Richtigstellung

Bei der Vorstellung des Möbelhauses Peintner in der letzten Nummer hat sich ein Fehler eingeschlichen. Das Geschäft öffnet nicht um 9.30 Uhr, sondern um 8.30 Uhr. Also sind die Öffnungszeiten:

8.30 bis 12.30 Uhr
14.30 bis 19.00 Uhr

Geborgen in Gottes Hand

„Geborgen in Gottes Hand“, so stand es auf dem Plakat vor der Pfarrkirche in Montal und so dürften sich auch die sechs Kinder gefühlt haben, die am 7. Mai zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Durch die hervorragende Begleitung im Erstkommunionunterricht durch Conny Haller, durch Pfarrer Markus Irsara, die Eltern und den Religionslehrer erlebten die Kinder schöne gemeinsame Stunden. Es wurde ihnen anschaulich der tiefe Sinn der heiligen Kommunion vermittelt.

Um 9.30 Uhr zogen die Erstkommunikanten, deren Eltern und Paten unter den Klängen der Bauernkapelle Onach, von der Schule zur Pfarrkirche von Montal. Beim „Kreuzl“ wurden die Erstkommunikanten von Pfarrer Markus persönlich einzeln herzlich begrüßt.

Das Hochamt wurde vom Kinderchor, dem alle Kinder der Grundschule Montal angehören, und den Erstkommunikanten selbst durch Lieder und Lesungen gestaltet. Dies verlieh dem liturgi-

Die Erstkommunikanten von Montal v.l.n.r.: Jennyfer Purdeller, Chiara Rungger, Philipp Berger, Judith Faller, Lisa Gasser und Annelena Haller



schen Ablauf eine besonders passende Stimmung.

Nach dem Festgottesdienst verteilten die Kinder zum Zeichen ihres Festes an die Gäste kleine Brote, die sie selbst zubereitet hatten. Dank der Hilfe und dem freudigen

Einsatz der Kinder ist die Erstkommunion 2006 zu einem unvergesslich schönen Fest geworden, das allen in Erinnerung bleiben wird.

Herta Purdeller



Erstkommunion in St. Lorenzen

„Die Primiz der Kleinen“

Am Muttertag, den 14. Mai empfingen 45 Kinder der Pfarrei zum Heiligen Laurentius zum erstenmal die heilige Kommunion. Die Musikkapelle begleitete die 22 Mädchen und 23 Buben mit der Geistlichkeit, den Lehrpersonen und den Eltern zur Kir-

che. Die „Primiz der Kleinen“ nannte Pfarrer Hw. Anton Messner bei seiner Ansprache diesen festlichen Tag. Neben dem Kirchenchor und dem Schülerchor haben auch die Erstkommunikanten selbst den Festgottesdienst mitgestaltet. Die Religionslehrerin

Angelika Kammerer Neumair hat die Kinder zusammen mit den Eltern und den Lehrpersonen auf diesen Tag vorbereitet, der einen Meilenstein im Leben eines jeden christlichen Menschen bedeutet.



Aufnahme Foto Rapid

Erste Reihe v.l.n.r.: Nikos Erlacher, Isabell Rebeschini, Michael Rastner, Natalie Peintner, Peter Ploner, Eva Stifter, Jonas Falkensteiner, Linda Kammerer, Sebastian Weissteiner, Lena Aichner und Julian Frenes.

Zweite Reihe: Johannes Hochgruber, Jenny Steidl, Thomas Steger, Julia Wolfsgruber, Leander Pallua, Lisa Kofler, Benjamin Frena, Melanie Oberpertinger, Fabian Leitner, Elena Niederkofler und Sebastian Brazzo.

Dritte Reihe: Ulrike Gatterer, Franziska Haidacher, Andreas Hilber, Verena Haidacher, Patrick Bacher, Franziska Gatterer, Fabian Kammerer, Anna Lercher, Florian Reichegger, Katharina Steinkasserer, Andreas Huber und Thomas Wierer.

Vierte Reihe: Philipp Steger, Barbara Niederegger, Simon Ellecosta, Nathalie Haller, Daniel Elzenbaumer, Desiree Steiner, Hannes Ellecosta, Katharina Oberhammer, Fabian Federspieler, Sarah Hilber und Hannes Baumgartner.

Hinterste Reihe: (Lehrpersonen) Cristina Zingerle Gräber, Roswitha Mair am Tinkhof Plankensteiner, Romina Narzisi, Angelika Kammerer Neumair, Pfarrer Hw. Anton Meßner, Ingrid Dorigo Kammerer, Alexia Di Lazzaro, Helga Ellecosta Haidacher und Reinhard Kammerer.

Gefestigt im Glauben

Ein großer Festtag in der Lorenzner Pfarrei war der 23. April. Altprälat Chrysostomus Giner spendete 44 Kindern das Sakrament der Firmung. Frau Karin Kosta hat die Firmlinge mit den Eltern, welche die Firmgruppen geleitet haben, gut auf diesen Tag vorbereitet. In traditioneller Form hat die Musikkapelle die Firmlinge in die Pfarrkirche begleitet und hat auch nach dem Hochamt am Kirchplatz mehrere Stücke zum Besten gegeben. Den festlichen Gottesdienst haben der Kirchenchor und die Gruppe „No Surrender“ mit Frederike Lahner, Daria Pueland und Michaela Preindl musikalisch gestaltet.



Aufnahme Foto Rapid



Aufnahme Foto Rapid

Erste Reihe v.l.n.r.: Max Innerbichler, Kevin Erlacher, Josef Gasser, Roman Hellweger, Julia Lercher, Stefanie Abraham, Samantha Oberhofer, Miriam Niederbacher, Nadia Keim und Anna Stifter.

Zweite Reihe: Philipp Ausserdorfer, Matthias Hellweger, Michael Niederkofler, Nadin Ellecosta, Jasmin Seeber, Barbara Toniatti, Julia Oberschmied, Isabel Baumgartner, Stefanie Kammerer, Melanie Peintner, Hannah Schifferegger, Valentina Rigo und Markus Ranalter.

Dritte Reihe: Martin Wolfsgruber, Fabian Peintner, Moritz Pallua, Maja Lechthaler, Melanie Gräber, Magdalena Wierer, Julia Innerhofer, Reinhilde Lahner, Gerlinde Grünbacher, Mara Brugger und Melanie Lauton.

Vierte Reihe: Jakob Hilber, Fabian Oberhöller, Joachim Knapp, Lisa Auer, Isabell Gräber, Pfarrer Hw. Anton Meßner, Altprälat Chrysostomus Giner, Lisa Hilber, Daniela Kammerer, Carmen Niederegger, Magdalena Grünbacher und Erika Unterpertinger

Die neue Vorsitzende des Vereins Inso-Haus stellt sich vor



Vor einem Monat wurde ich als neue Vorsitzende des Vorstandes gewählt und möchte mich nun auf diesem Weg der Dorfgemeinschaft vorstellen. Mein Name ist Silke Dantone, ich habe nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften einige Jahre als Erzieherin gearbeitet, nun bin ich Integrationslehrerin an einer Mittelschule in Brixen.

Seit März 2005 bin ich im Vorstand des Inso-Haus-Vereins tätig, in dieser Zeit war ich die Stellvertreterin von Michaela Prenn Berger und habe so einen Einblick in das Geschehen gewonnen. Als Michaela bei der heurigen Vollversammlung ihren Rücktritt bekannt gab, überlegte ich lange, ob ich mich der Wahl stellen sollte. Die Entscheidung fiel dann für das Amt aus, als ich mich daran erinnerte, wie viel Zeit ich als Jugendliche im Inso-Haus verbracht hatte und wie wichtig dies für meine Entwicklung war. Damals stand das Inso-Haus noch in den Kinderschuhen und der große Einsatz und das Engagement von verschiedenen Ehrenamtlichen haben mir und den damaligen Hausbesuchern einen

großen Freiraum und ganz neue Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet, die wir sehr gerne und viel nutzten.

Auf diesem Weg möchte ich den Gründern des Vereins Inso-Haus, allen bisherigen Vorstandsmitgliedern und den vielen Ehrenamtlichen danken. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich Michaela Prenn für ihre vierjährige Tätigkeit als Vorsitzende. Sie bleibt uns zum Glück im Vorstand erhalten und ich werde ihre Hilfe und Erfahrung sicherlich oft in Anspruch nehmen können. Eine große Hilfe wird mir sicherlich auch Bernhard Forer sein, der das Amt des Stellvertreters übernommen hat. Bedanken möchte ich mich im Namen des Vorstandes auch bei Dr. Werner Oberhollenzer, er hat nach zehn Jahren gewinnbringen-

der Mitarbeit im Vorstand sein Amt niedergelegt.

Was die inhaltliche Arbeit im Inso-Haus betrifft, wird es durch den Wechsel der Vorsitzenden keine großen Veränderungen geben, da ich der Meinung bin, dass die Offene Jugendarbeit in den letzten Jahren einen guten Weg eingeschlagen hat und recht gut läuft. Der Vorstand möchte jedoch ein Augenmerk vor allem auf den Nachwuchs im Inso-Haus legen. Wir möchten den Treff noch attraktiver für die jüngeren Jugendlichen machen und gemeinsam mit ihnen neue Aktivitäten erleben.

Deshalb mein Aufruf an die jungen Leser: Wenn ihr Lust habt etwas Neues zu erleben oder einfach nur im Treff, in einem der anderen Räume oder im

Kegelausflug der Montaler Jugend

Einmal im Monat wird den Jugendlichen in Montal bei den Nachmittagsöffnungszeiten eine besondere Aktion geboten.

Im Mai wurde ein Kegelausflug nach Kiens unternommen, zu dem sich eine kleine, aber starke Kegelmansschaft zusammen gefunden hat. Eine Stunde lang wurden die Kegelbahnen in Kiens beansprucht, jeder fand mit der Zeit

seine eigene Technik, auch Tricks und Geschicklichkeit konnten an diesem Nachmittag geübt werden. Nach einer kleinen Stärkung ging es wieder zurück nach Montal. Nun überlegt man, was für den Monat Juni unternommen werden kann.

Viktoria Trojer

Mixen von Cocktails im Inso-Haus Garten

Mildes Wetter, eine Hollywoodschaukel, ein gemütlicher Garten, da braucht es nur noch frisches Obst und ein paar gute Rezepte, um das Gelingen eines erfrischenden Cocktails zu garantieren.

Die Kids und Jugendlichen konnten an diesem Nachmittag entweder drei verschiedene Cocktails selbst zubereiten oder es sich einfach im Garten bequem machen und an den erfrischenden Getränken schlürfen.

Die Aktion Cocktails mixen wurde im Rahmen des Freiraums organisiert und hat großen Anklang gefunden. Der Freiraum ist heuer jeden Dienstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr für Kids und Jugendliche im Alter zwischen neun und 14 Jahren geöffnet. Der Freiraum plant zum Abschluss des Jahres einen tollen Spielenachmittag im Inso-Haus Garten, zu dem alle willkommen sind.

Viktoria Trojer

Garten herumzuhängen, dann wagt es doch einfach und besucht unsere Jugendarbeiter Arnold und Vicky während der allgemein bekannten Öffnungszeiten oder bei einer der angebotenen Veranstaltungen.

Einen ähnlichen Aufruf möchte ich auch an die erwachsenen Lorenzner richten: Falls ihr Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit, neue Vorschläge, kreative Ideen oder einfach nur genauere Informationen über das Inso-Haus möchtet, dann wendet euch entweder an mich, an die anderen Vorstandmitglieder oder an unsere Mitarbeiter.

Silke Dantone

Das Inso-Haus bleibt vom 20. Juni bis einschließlich 28. Juni geschlossen!

Inso-Haus Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Freitag:
14.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 15.00 – 22.00 Uhr
Bürozeiten:
Dienstag bis Samstag:
9.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 0474/47 44 50
e-mail: insohaus@rolmail.net

Inso-Haus Programm für Juni

Abschlussfest Freiraum

Der Freiraum organisiert am Dienstag, den 13. Juni zum Abschluss von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Alle Kids und Jugendlichen von 9 bis 14 Jahren sind willkommen.

Konzertfahrt zum „School's out Festival“

Das Inso-Haus fährt am Freitag, den 16. Juni zum „School's out Festival“ nach Bozen. Die „Bloodhound Gang“ als Hauptband sorgt für Stimmung. Abfahrt ist um 17.00 Uhr im Inso-Haus, Rückkehr gegen 2.30 Uhr. Der Kostenbeitrag inklusive Eintrittskarte beträgt 20 Euro. Anmeldungen bis zum 10. Juni.

Onacher Hüttenlager für neun- bis 14-Jährige

Das „Onacher Hüttenlager“ von Dienstag 11. Juli bis Donnerstag 13. Juli in Sexten/Innerfeldtal für Jugendlichen aus Onach reserviert. Freie Restplätze können aber auch von anderen Jugendlichen belegt werden. Der Kostenbeitrag beträgt 43 Euro.

Hüttenlager

Das Inso-Haus organisiert zusammen mit dem Jugendtreff Montal von Dienstag 18. Juli bis Donnerstag 20. Juli ein Hüttenlager im Villgratental/Osttirol. Der Kostenbeitrag ist 48 Euro. Es sind nur mehr wenige Plätze frei!

In den beiden Hüttenlagern werden eine Menge Spiele im Freien, Klettern, kleine Ausflüge und natürlich Spaß angeboten. Anmeldung für beide Termine ist bis zum 10. Juni im Inso-Haus

Skate – Ausflug

Am 1. Juli fahren wir zum Skaten ins Jugendzentrum „park in“ in Hall in Tirol. Kostenbeitrag ist 12 Euro für Fahrt und Eintritt. Anmeldungen nimmt bis 10. Juni Michael Seppi (347/25 78 131) entgegen.

Jugendtreff Montal

Zum Abschluss wird am Mittwoch, den 7. Juni ein Grillnachmittag organisiert. Wir treffen uns um 14.30 Uhr im Montaler Jugendraum.

Jugendtreff Onach

Am Freitag, den 9. Juni wird um 14.30 Uhr ein kleines Grillfest zum Abschluss organisiert. Treffpunkt ist der Onacher Jugendraum.

Jugenddienst Bruneck in neuen Räumen

Seit kurzem befindet sich der neue Sitz des Jugenddienstes Dekanat Bruneck in der Bruder Willramstraße 18. In der Villa Rabensteiner hat die Organisation mit ihren fünf hauptamtlichen Mitarbeitern und den unzähligen ehrenamtlichen Helfern eine neue Bleibe gefunden.

Das Einzugsgebiet des Jugenddienstes Dekanat Bruneck umfasst die Gemeinden von St. Lorenzen, Bruneck, Pfalzen, Terenten, Percha, Olang und Rasen/Antholz. Den Bürgern dieser Mitgliedsgemeinden wird beim Aufbau von Jungschar-,

Ministranten- und jeglicher Art von Jugendgruppen geholfen.

Projekte vor Ort werden unterstützt und auch so manche Krise wurde dank des Jugenddienstes schon überwunden.



Obschon die Unterstützung von Ehrenamtlichen das wichtigste Ziel ist, werden jährlich auch einige größere ortsübergreifende Aktionen geplant.

Die Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag sind indes dieselben geblieben.

Besonders durch die lange Öffnung am Dienstag von 13.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr will man den Interessierten entgegenkommen.

Gerd Steger

„Der Mensch ist, was er isst“

Interessante Erkenntnisse zum Thema Essen, Verdauen, Wohlbefinden und Gesundheit

Die öffentliche Bibliothek und die Firma „Micronesia“ aus St. Lorenzen veranstalteten am Dienstag, den 16. Mai im Seminarraum der Grundschule gemeinsam einen Fachvortrag mit dem Heilpraktiker Gunther Wolfgang Schneider aus Wien zum Thema „Liebe deine Darmbakterien“.

Der Referent zeigte die organischen Zusammenhänge auf, um dann, unter anderem, über den Zustand unserer Darmbakterien zu sprechen. „Wir fressen alles in uns hinein, sowohl bei Tisch, als auch seelisch, geistig und wundern uns, dass unsere Darmbakterien erdrückt werden“, schilderte der Fachmann das Essverhalten vieler. Vielfach würden dann die Erkrankungen „mit Kanonen und Panzern“ bekämpft. „Wir müssen umdenken“, mahnte der Referent.

Je hochwertiger die Lebensmittel, desto gesünder und leistungsfähiger sei der Körper. Auch Stress, Ärger und negative Emotionen wie Angst und Aufregung wirken sich



negativ auf das vegetative Nervensystem aus. Man sollte auch zur Ruhe kommen, um einen positiven Ausgleich zu schaffen. Positives Denken hält den Körper gesund. Der Referent riet viel Wasser zu trinken, um die Giftstoffe durch die Niere aus dem Körper auszuscheiden. Damit würden die Darmbakterien entlastet und bleiben gesund. Durch den ganzen Vortrag zog sich der Satz „Liebe deine Darmbakterien“. Deutlich konnte man erfahren, wie wichtig eine gesunde Darmflora für das Wohlbefinden ist und wie man ohne Aufwand, nur durch gesunde Ernährung und richtiges Verhalten viel zum persönlichen Wohlbefinden beitragen kann.

Elmar Sartori



Ein neues Beleuchtungsgerät

Die Feuerwehr von St. Lorenzen hat ein neues Gerät für Flächenbeleuchtung in Dienst gestellt. Mit großzügiger Unterstützung durch die Lorenzner Firma Wohnstudio Steuerer wurde die Neuanschaffung finanziert.

„Tower Lux“ wird diese neuartige, von der italienischen Firma OVA gelieferte Beleuchtungsanlage in der Fachsprache genannt. Über ein Gebläse wird ein starker Beleuchtungskörper in einer nichtreflektierenden Folienröhre auf rund vier Meter Höhe gehalten. Damit kann bei geringem Energieaufwand eine Fläche von etwa einem Hektar blendfrei ausgeleuchtet werden. Das Gerät ist für Einsätze gedacht, wo es zur Nachtzeit eine

Beleuchtung für größere Flächen braucht, wie etwa bei Katastrophen, bei Einsätzen am Stausee oder bei Verkehrsunfällen.

Peter Rieger Edler

Bei der Übergabe des „Tower Lux“ am 23. Mai. Firmenchef Kurt Steuer (links) und Kommandant Andreas Wanker (Mitte) und Zugkommandant Peter Rieger Edler (rechts)





Für einen wohltätigen Zweck

Die Schützenkompanie Georg Leimegger organisierte am ersten Sonntag nach Ostern, den 23. April, beim Wirt in Onach einen unterhaltsamen Tag für Jung und Alt.

Das Hecken mit Ostereiern ist ein alter Brauch. In Onach wurde diese Tradition in früheren Zeiten auch am ersten Sonntag nach Ostern gepflegt. Durch ihre Aktion wollen die Onacher Schützen diesen lustigen Brauch wieder neu beleben. Ergänzt wurde die Veranstaltung mit dem bekannten Würfelspiel „Poschn“ und dem Tischkegeln.

Schon gleich nach dem sonntäglichen Gottesdienst gegen

*Emil Leimegger
und Anna
Gatterer testen
beim Hecken
unter den neu-
gierigen Augen
der Zuschauer,
welches Ei wohl
die härtere
Schale hat.*



10 Uhr ging es los. Die einen versuchten ihr Glück beim Poschn, andere testeten ihr Fingergeschick am Tischkegelspiel. Für das Hecken wurden 140 Eier bereitgestellt, die im Nu ausverkauft waren. Besonders die Kinder heckten fleißig. Viel Geschick und wohl auch Glück hatte Lisa Ebner, die im Laufe des Tages beim Hecken mit 35 Stück die meisten Eier gewonnen hatte.

Um 21 Uhr wurden die Spiele abgeschlossen und unmittelbar darauf erfolgte die Preisverteilung mit vielen schönen Sachpreisen, die vorwiegend von Onachern bereitgestellt worden waren. Einen schönen Sachpreis hatte auch die Gemeinde gestiftet.

Sieger beim Tischkegeln blieb Alois Kolhaupt. Ihm gelang es mit dem Kreisel in fünf Versuchen insgesamt 29 Kegel zu treffen. Beim Poschn hatte Hubert Gatterer das Glück auf seiner Seite und gewann mit 121 Punkten.

Der Reinerlös aus dieser Veranstaltung wurde ausschließlich sozialen Zwecken zugeführt. Mit einem Teil wurde der im Sommer geleistete Vorschuss für die Hochwassergeschädigten in Nordtirol abgedeckt, ein Teil wurde dem bäuerlichen Notstandsfond zugeführt und der dritte Betrag wurde direkt einer in Not geratenen Familie im Südtiroler Unterland zugewiesen.

Die Organisatoren waren mit dem Verlauf der Veranstaltung voll und ganz zufrieden. Die Onacher Bevölkerung hat sich sehr rege an der Aktion beteiligt und auch einige Gäste aus den Nachbardörfern haben zum guten Erfolg beigetragen.

Pauline Leimegger



Beim Tischkegeln mit dem Kreisel sind Fingerfertigkeit und Erfahrung gefragt.



Wenn beim Poschn das Glück versagt, ist eine Partie schnell zu Ende.



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HUBER & FEICHTER

Hochbau - Holzbau - Immobilien - Baustoffhandel - Baumarkt

ZIMMERHOFER

Hauptsitz

Industriestraße 14
39032 Sand i.T. (BZ)
Tel. 0474 / 677 400
Fax. 0474 / 677 430
info@zimmerhofer.net

Filiale

Handwerkerstraße 13
39057 Eppan (BZ)
Tel. 0471 / 663 070
Fax. 0471 / 663 630
eppan@zimmerhofer.net

www.zimmerhofer.net

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000

Saalerwirt



Familie Tauber

St. Lorenzen - Maria Saalen

Tel.: 0474/403147

www.saalerwirt.com



Raiffeisen

Meine Bank

Ein lehrreicher Ausflug der Lorenzner AVS-Jugend nach Klagenfurt am Wörthersee.

„In einem Tag um die ganze Welt, das wäre doch etwas“, dachten die Jugendführer des Lorenzner AVS und kündigten die „Weltreise“ im AVS Schaukasten an. 34 Kinder und Erwachsene ließen sich vom Angebot begeistern und nahmen am 25. April an der Busreise nach Klagenfurt am Wörthersee teil. Ziel war der Besuch des Minimundus, einer großen Parkanlage, wo 150 der bedeutendsten Bauwerke der Erde in Miniatur nachgebaut sind.

Aus der Sicht der Teilnehmer lässt sich die Reise durch die Miniaturwelt ganz einfach so erzählen: „Wenn wir schon in Österreich sind, ist es Pflicht den Stephansdom, Schloss Belvedere, Schloss Schönbrunn und die Wiener U-Bahn zu besichtigen. Nach diesen Attraktionen brauchen wir erst einmal

eine ordentliche Stärkung im Schlosshotel Orth. Dabei fühlen wir uns fast wie Schauspieler der bekannten Filmserie. Weiter geht die Reise nach Athen, wo der Parthenontempel auf der Akropolis schon auf uns wartet. Nächstes Ziel ist Spanien. Einen Stierkampf mitzuerleben wäre zwar auch interessant, doch wir einigen uns auf ein wenig Kultur. Die Sagrada Familia in Barcelona ist ja schließlich auch einen Besuch wert. Sie ist ein herrliches Bauwerk, von dem wir uns nur schwer losreißen können, doch Frankreich wartet. Der Eiffelturm beeindruckt sehr. Wie riesig diese raffiniert gebaute Stahlkonstruktion doch ist!

In dieser kurzen Zeit haben wir schon viel erlebt, doch unsere Reise ist noch lange nicht beendet. Es warten noch Schloss Neu-

schwanstein und der Leuchtturm „Roter Sand“ in Deutschland. Natürlich benützen wir den Intercity Express, um die genannten Ziele zu erreichen.

Mit der Queen Mary stechen wir in See. Unser Ziel ist New York, wo uns die Fackel der Freiheitsstatue schon von weitem ins Auge sticht. Auch das Weiße Haus in Washington darf auf unserer Reise nicht fehlen.

Jetzt wird es spannend. Mit dem Space Shuttle geht es nun in himmlische Sphären. Neue Welten warten auf uns, unendliche Weiten der Galaxie. Wir sind begeistert. Wie klein die Erde von dort oben doch ist! Sie wirkt auf uns wie eine winzige Kugel, der wir leider viel zu schnell wieder näher kommen. „Na, kommt schon Leute, trödelt nicht so, Rom wartet“, bekommen wir Jugendführer von den Kids zu hören. Nun können wir endlich einmal sehen, wie viele Menschen auf dem Petersplatz dem Papst zuhören. Der Dom ist wirklich herrlich und diese schöne Kuppel gefällt mir besonders gut. Doch auch die Besichtigung des Markusdoms in Venedig, des Palazzo Vecchio und des schiefen Turms von Pisa lohnen sich allemal.“

Ziemlich erschöpft führte die Reise nach Südtirol zurück. Es war sehenswert und lehrreich, die berühmten Bauwerke in Kleinformat an einem Tag zu erleben.

Angelika Berger



Im Bild v.l.n.r.: Isabel Kirchler, Angelika Berger, Peter Golser und Michaela Golser vor dem Schloss Schönbrunn

Jahresversammlung des ASV

Der Amateursportverein St. Lorenzen zählt 999 Mitglieder, aufgeteilt auf neun Sektionen. Tanzsport kam als neue Sektion hinzu. Die erfolgreichsten Sportler des Jahres wurden geehrt.

Am 28. April 2006 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des ASV St. Lorenzen statt. Dazu konnte der Präsident Alois Pallua zahlreiche Mitglieder, Ehrengäste und Interessierte im Vereinsaal begrüßen.

Den hohen Stellenwert, den der Amateursportverein von St. Lorenzen im Ortsgeschehen hat, bewies auch die Anwesenheit fast des gesamten Gemeindeausschusses. In kurzen Wortmeldungen und Grußbotschaften erkannten Bürgermeister Helmut Gräber und Sportreferent Herbert Dr. Ferdigg die geleistete Arbeit an, betonten die gute Zusammenarbeit und bedankten sich beim Präsidium und dem gesamten Ausschuss für den ehrenamtlichen Einsatz.

In einem kurzen Tätigkeitsbericht ging Präsident Pallua auf die vielen Veranstaltungen ein, die von den verschiedenen Sektionen organisiert oder besucht wurden. Er lobte die dabei erzielten Erfolge, betonte aber auch die Primäraufgabe des Vereins, nämlich die Förderung eines vielfältigen Breitensportes. So wurde heuer Tanzen als neue Sektion in den ASV aufgenommen. Zur Zeit zählt der Verein 999 Mitglieder. Diese stammen vorwiegend aus dem gesamten Gemeindegebiet, aber auch aus der näheren Umgebung.

Im folgenden Kassabericht wurde die umsichtige Verwaltung der Finanzen durch den Kassier Konrad Töchterle gelobt. Die ausgeglichene Bilanz kann aber nur durch eine

großzügige Unterstützung seitens der öffentlichen Hand und zahlreicher Sponsoren erreicht werden. In diesem Zusammenhang dankte Präsident Pallua der Landes- und Gemeindeverwaltung, aber auch allen Sponsoren, besonders dem Hauptsponsor Raiffeisenkasse St. Lorenzen.

Bevor abschließend besonders erfolgreiche Sportler für ihre großen Erfolge von der Gemeinde und vom Amateursportverein ausgezeichnet wurden, bedankte sich der Präsident noch bei allen Ausschusskollegen und Mitgliedern für die Mitarbeit und die stets gewährte Unterstützung. Nur so sei ein so großer Verein zu leiten und zu führen. Auch hob er die gute Zusammenarbeit mit dem Land Südtirol, der Gemeinde, der Pfarrei und den örtlichen Vereinen hervor.

Herbert Pallua

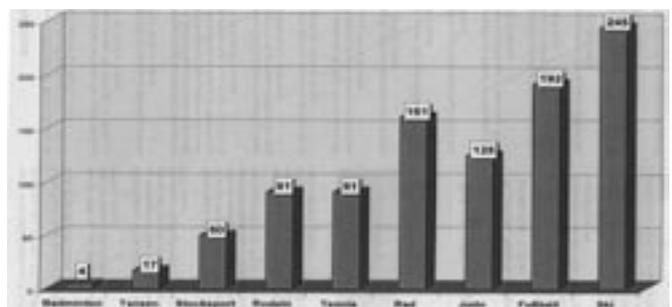


ASV-Präsident Alois Pallua (links) mit dem besten Lorenzner Skiläufer Mattias Erlacher, der Vizelandesmeister im Riesentorlauf ist.



Jugendarbeit wird beim ASV St. Lorenzen groß geschrieben

Die Mitgliederzahlen in den einzelnen Sektionen



Ehrungen durch die Gemeinde St. Lorenzen

Die Marktgemeinde zeichnet alljährlich jene Lorenzner Sportler aus, die bei Staats- oder internationalen Meisterschaften einen Medaillenrang erreichen.

Rodeln

Damian Oberhöller: 3. Platz bei der Staatseisterschaft Einsitzer

Stocksport

Paul Pueland, Raimund Gritsch, Lois Tolpeit, Albert Mairginther: Italienmeister im Mannschaftsspiel auf Asphalt Serie C

Christian Mair: 2. Platz bei der Italienmeisterschaft U-23 im Zielschießen und 3. Platz bei Europameisterschaft U-23 Zielschießen-Team

Biathlon

Lukas Hofer: Italienmeister im Staffellauf, 2. Platz bei der Italienmeisterschaft Einzel, 3. Platz bei der Italienmeisterschaft Massenstart und Italienpokal Gesamtsieger 2005/06

Radspport

Gerhard Kerschbaumer: 2. Platz bei der Mounainbike Italienmeisterschaft

Ehrungen durch den Sportverein

Junge Sportler, die sich auf Regional- und Landesebene durch besondere Leistungen hervorgetan haben, sowie Trainer, Betreuer und Funktionäre, die sich um den Verein verdient gemacht haben, werden durch den Sportverein geehrt.

Stocksport

Peter Golser, Josef Lungkofler, Manuel Niederegger, Patrick Schieder und Stefan Tolpeit: 3. Platz bei den Landesmeisterschaften U 18, Trainer **Erich Lahner**

Rodeln

Stefan Liensberger: 2. Platz bei der Landesmeisterschaft

Damian Oberhöller: 3. Platz bei der Landesmeisterschaft

Trainer und Betreuer: **Christian Oberhöller, Norbert Liensberger und Erich Weissteiner**

Judo

Carmen Gatterer, Martin Gatterer, Martin Oberparleiter, Ulrike Zingerle, Markus Wasserer, und Christa Oberhauser: Regionalmeister

Sarah Sieder, Tobias Weger, Daniela Sequani, Stefan Wolfsgruber und Martin Wolfsgruber: 2. Platz bei der Regionalmeisterschaft

Jürgen Notdurfter: 3. Platz bei der Regionalmeisterschaft

Simon Sieder, Philip Hochgruber, Martin Wolfsgruber, Markus Wolfsgruber, Stefan Wolfsgruber und Trainer Roland Tinkhauser: 3. Platz bei der Regionalmeisterschaft Team

Fußball

Christoph Gatterer, Micha Gräber, Stefan Huber, Michael Kofler, Florian Kosta, Kevin Seeber, Rene Seeber, Daniele Zona, Jan Hollemann, Matthias Pueland, Andrea Wisthaler,

Michael Purdeller, Norbert Oberlechner, Raffael Ferdigg, Felix Niedermair, Manfred Kammerer, Florian Hochgruber, Trainer Reinhold Purdeller und die beiden Betreuer Johann Seeber und Reinhold Oberegelsbascher: 2. Platz bei der VSS-Jugend-Landesmeisterschaft U-10

Radspport

Julia Innerhofer: Landesmeister bei der Cross Country, Down-Hill-Sieger und 3. Platz Dual

Jonas Zimmerhofer: Landesmeister Dual, Down-Hill-Sieger und 2. Platz im Cross Country

Michaela Innerhofer: 2. Platz bei der Landesmeisterschaft Cross Country und 3. Platz Down Hill

Franziska Innerhofer: 2. Platz bei der Landesmeisterschaft Dual und 2. Platz im Cross Country

Daniel Kiebacher: 2. Platz bei der Landesmeisterschaft Dual

Ulrike Gatterer: 3. Platz bei der Landesmeisterschaft Down Hill

Roman Hellweger: 3. Platz Landesmeisterschaft Cross Country

Trainer und Betreuer: **Anna Ferdigg, Josef Innerhofer**

Skisport

Mathias Erlacher: 2. Platz bei der Landesmeisterschaft im Riesentorlauf



Die erfolgreichsten Sportler der Sektion Rad mit ASV-Präsident Alois Pallua (links) und dem Sektionsleiter Rudolf Dantone (hinten rechts)



Die Rennrodler haben schöne Erfolge nach Hause gebracht



Hochsaison der Sektion Judo

Drei wichtige Termine standen für die St. Lorenzner Judokas noch an: der fünfte Spieltag zum Südtirol-Pokal in Wolkenstein, die Gürtelprüfungen der Neulinge 2005/2006 und das Finale der Universitäts-Staatsmeisterschaften in Brescia.

Die fünfte Runde zum Südtirolcup 2006 in Wolkenstein am 23. April brachte eine kleine Vorentscheidung in der Gesamtwertung vor dem großen Finale am 28. Mai in St. Lorenzen. Gleich acht Goldmedaillen durch Andrea Huber, Melanie Obergasteiger, Ulrike und Elisabeth Gatterer, Miriam Bachmann, Katja Fürler und Helena Miladinovic sowie Martin Gatterer und fünf Silbermedaillen mit Eva Maria Niederkofler, Marion und Karin Huber, Christoph Gatterer und Christoph Niederkofler eroberte der St. Lorenzner Judonachwuchs. Dazu kamen in Gröden noch drei Bronzemedaillen durch Rafael Kirchler, Lukas Hellweger und Maria Messner. In der

Vereinswertung reichte es trotz Abwesenheit einiger Leistungsträger wegen der Firmung für Rang zwei hinter dem gastgebenden Judo Club Gherdeina.

25 neue Gelbgurte

Die Gelbgurtprüfung (5. Kyu) des Anfängerkurses 2005/2006 fand am Freitag, den 19. Mai in der Judohalle statt. 25 Neulinge stellten sich der Prüfungskommission. Kursleiter Emil Schifferegger hatte sie gut vorbereitet. Eine große Zuschauerkulisse, darunter viele Eltern und Geschwister der Gürtelanwärter, säumten die Matte. Nach gekonntem Vortragen der einstudierten Judotechniken wurde den Kindern das Prüfungsdiplom, der gelbe Gürtel und ein T-Shirt überreicht.

Universitätsmeisterschaften

Am 21. Mai traten Martin Wolfgruber und Philipp Hochgruber in Brescia bei den Universitätsmeisterschaften an. Ihnen war allerdings nur ein mäßiger Erfolg beschieden. Philipp Hochgruber (-73kg) scheiterte leider schon in der ersten Vorrunde. Etwas besser erging es Martin Wolfgruber (-81 kg). Er gewann seinen ersten



Christoph Gatterer und Christoph Niederkofler als Sieger beim Turnier in Wolkenstein

Kampf und ließ somit schon das halbe Teilnehmerfeld hinter sich. Im Achtelfinale scheiterte Martin aber und konnte sich in der Trostrunde auch nicht nach vorne kämpfen, was letztlich Rang 15 bedeutete.

Karlheinz Pallua

Die neuen Träger des gelben Gürtels 2006:

Matthias Berger
Nikos Erlacher
Teresa Falkensteiner
Fabian Federspieler
Ulrike Gatterer
Johannes Grünbacher
Lukas Hellweger
Andrea Huber
Karolin Kammerer
Michaela Kammerer
Rafael Kirchler
Sarah Kirchler
Judith Kofler
Florian Mair
Eva Maria Niederkofler
Jan Oberbichler
Melanie Obergasteiger
Judith Oberhammer
Katharina Oberhammer
Leander Pallua
Mirjam Plank
Peter Ploner
Jonas Rigo
Valerie Tschurtschenthaler
Elias Wierer



Sie haben am 19. Mai die Prüfung für den gelben Gürtel (5. Kyu) erfolgreich bestanden. Hinten links ihr Lehrmeister Emil Schifferegger

Handballer werden Regionalmeister

Der Brunecker Handballverein ASV Meusburger, dem viele Lorenzner Schüler angehören, wurde erst vor zwei Jahren gegründet. Er hat schon mehrere bemerkenswerte Erfolge aufzuweisen. Die Bubenmannschaft schaffte eine kleine Sensation und wurde Regionalmeister in der Kategorie U-15. Betreut wird die Mannschaft von ihrem Turnlehrer Hubert Durnwalder und seinem Assistenten Josef Santi.

Die Mannschaft der bis zu 15-Jährigen des ASV Meusburger hat schon im Vorfeld aufgehörtchen lassen.

Nachdem die Brunecker ihren Kreis in der Meisterschaft gewonnen hatten, trafen sie im Play-Off auf die Mannschaft aus Mori. Nach einem hart umkämpften Heimsieg wurde auch das Auswärtsspiel in Mori gewonnen, was für die Trientner Mannschaft die erste Heimmiederlage in der laufenden Saison bedeutete. Somit war der

Einzug in die Finalrunde der letzten Vier erreicht.

Die Finalrunde in Brixen wurde am 6. Mai ausgetragen. Das erste Spiel gegen Meran war geprägt von Nervosität auf beiden Seiten. Den Spielern war anzumerken, dass es um sehr viel ging, denn nur der Sieger dieses Turniers würde sich für die Italienmeisterschaften qualifizieren. Schließlich setzten sich die Brunecker knapp mit 10:9 durch. Das zweite Match gegen Mezzocorona wurde

dem Spielverlauf entsprechend deutlich mit 11:5 gewonnen. So entwickelte sich das letzte Spiel gegen den großen Favoriten aus Bozen zu einem echten Finalhit. Für Bozen hätte auf Grund der besseren Tordifferenz bereits ein Unentschieden gereicht, den Meusburgern hingegen half nur ein Sieg weiter. Dementsprechend legten die Pustterer los und lagen dank perfekt funktionierender Kombinationen und eines über sich hinauswachsenden „Pippo“ (Philipp Kosta) im Tor schon bald mit 5 zu 1 in Führung. Als die Bozner nach einigen Gegenstößen die Sache wieder spannend machten, legten die Brunecker, angetrieben von zahlreichen Fans, welche mit einem eigenen Fanbus angereist waren, noch einmal einen Zahn zu und landeten schließlich einen unerwarteten, aber hoch verdienten 11:7-Erfolg. Der erste offizielle Meistertitel für den ASV Meusburger Bruneck war perfekt.

Hubert Durnwalder



Im Bild vorne v.l.n.r.: Klaus Niedermair (St. Lorenzen), Julian Kammerer (Ehrenburg), Florian Priller (Pfalzen), Philipp Kosta (St. Lorenzen), Fabian Hofer (St. Lorenzen), Markus Ranalter (St. Lorenzen), Stefan Nagler (Ehrenburg), Martin Falkensteiner (Ehrenburg). Hintere Reihe: Trainer Hubert Durnwalder (Pfalzen), Simon Forer (St. Lorenzen), Benjamin Mairvongrasspeinten (Pfalzen), Martin Oberparleiter (St. Lorenzen), Alex Huber (St. Lorenzen), Michael Ranalter (St. Lorenzen), Manuel Soppelsa (Ehrenburg), Michael Rubner (Ehrenburg) und Co-Trainer Sepp Santi (St. Lorenzen).

Den „Giro“ überholt

Am 24. Mai sollte die Südtiroler Etappe des „Giro d'Italia“ ihr Ziel auf dem Kronplatz haben. Eine Lorenzner Radlergruppe wollte den Zieleinlauf der Königsetappe am Gipfel des Kronplatzes miterleben.

Gegen Mittag starteten mehrere Radfreunde vom „Bruchhorschclub“ mit ihren Drahteseln in Richtung Maria Saalen, um über die Enneberger Bergwiesen den Gipfel des Skiberges zu erreichen.

Trotz dauerndem Nieselregen und mehreren stärkeren Güssen traten sie kräftig in die Pedale. Die Waldgrenze hatten sie schon erreicht, als sie erfuhren, dass das Würzjoch von der „Giro-Route“ gestrichen worden war.

Bei Schneetreiben, mit klammen Fingern und völlig durch-



Lorenzner Radler am Kronplatz v.l.n.r.: Michael Hilber, Klaus Hilber, Oswald Ranalter, Helmut Ammerer, Alois Huber und Hansjörg Baumgartner

nässt erreichten sie den Gipfel. Da mussten die Lorenzner „Tifosi“ erfahren, dass das Ziel kurzfristig vom Kronplatz auf den Furkelpass verlegt worden war. So erlebten sie den Zieleinlauf als „Ehrgäste“ vor einem großen Bildschirm im VIP-Zelt.

Ein Trost blieb aber trotzdem, nämlich die Feststellung, dass sie Regen, Schnee und Kälte besser aushalten als die durchtrainierten Profis. Als Stärkung standen zum Glück mehrere Schankbuden bereit. Während der letzten Auf-

wärmphase mit einem Schnäpschen in der CAI-Hütte war wieder die Sonne zum Vorschein gekommen. Gegen 18.00 Uhr fahren sie bei Sonnenschein nach Reischach ab. Trotz der Strapazen beim Aufstieg war es ein erlebnisreicher Radausflug mit dem Ergebnis den „Giro“ in gewissem Sinne überholt zu haben.

Oswald Ranalter



Im Nebel bot die Friedensglocke kein werbewirksames Bild.



Die Lorenzner am Etappenziel: Schnee und Schlamm beherrschten die Szene

Bei der Abfahrt vom Kronplatz bei klarem Wetter bot sich ein schönes Panorama.



Vor 240 Jahren

Im Juni 1766 starb Pater Christoph, ein großer Kirchenmann, der auf seinen ausdrücklichen Wunsch in der Heilig-Kreuz-Kirche begraben wurde. Das Katholische Sonntagsblatt vom 26. Juni 1966 hat anlässlich seines 200. Todesjahres in einem Beitrag das Leben des Jesuiten gewürdigt.

P. Christoph Müller, größter Volksmissionär und Erneuerer Tirols

Zum 200. Jahrestag seines Todes

Durch zwei Jahrhunderte ist in Tirol die Erinnerung an jene Männer wachgeblieben, die als „Bußprediger“ durchs Land gezogen sind. Sie haben das gesamte Volk aus sittlicher Not herausgeführt. Unter der Führung der Landesbischöfe wurde die Seelsorge neu gestaltet, eine Sozialreform im Schulwesen verwirklicht und mit viel Liebe und Geduld das Volk zum Bundesvolk des Herrn in einem „heiligen Land Tirol“ gemacht.

...

Im Gründungsjahr der Freimaurer 1717 legte in Innsbruck Pater Christoph Müller, damals Professor für Physik an der Hochschule, seine feierliche Profeß ab. Schon im Jahr darauf bestimmten ihn die Oberen zum Volksmissionär und bereits ein Jahr später

übernahm er die Leitung der Gruppe. Nach Gottes Fügung sollte er bis zu seinem Tod die Verantwortung tragen. Nur zwei Jahre ging er nach Prag, um auf Wunsch des Kaisers Karl VI. auch dort die Mission zu begründen. Er war also fast ein halbes Jahrhundert Volksmissionär und Leiter der Gruppe. Im Laufe der Jahre waren es 22 Patres, die das große Werk durchführten. Sie alle stellten ihm ohne jede Ausnahme das beste Zeugnis aus.

Jörg Christoph wurde in Brixen geboren, verlor frühzeitig seinen Vater – einen Hofbeamten beim Fürstbischof – und wurde von seiner tieffrommen, edlen Mutter, einer geborenen Kempter von Riggburg zu Zellheim, zusammen mit seinem älteren Bruder Franz Xaver gottesfürchtig erzogen. Auch

sein Bruder Franz ist Jesuit geworden und hat sich als Prediger und Professor ausgezeichnet.

Die religiöse Lage in den Alpenländern war ohne Übertreibung beim Gesamtvolk geradezu trostlos. Denn die sittliche Verwilderung der Jugend war allgemein. Der idealgesinnte Bischof sah sich vor einer menschlich fast unmöglich zu meistern Aufgabe. Er hat deshalb auch dreimal in Rom um seine Amtsenthebung gebeten. Die Vorsehung sandte Hilfe

in der Person des P. Christoph. Schon im Jahre 1720 finden wir ihn beim Papst, um sich den Segen für das Werk zu holen. Er brachte seinem Bischof aber nicht die verlangte Enthebung, sondern einen trostreichen Brief des Papstes Klemens XI. und eine Kreuzpartikel mit. Das Sendschreiben trug das Datum vom 29. März 1720. Es war der heilige Karfreitag!

Aus all dem ist schon ersichtlich, wie ernst P. Müller seine Aufgabe nahm,

Der Grabstein des Jesuiten Christoph Müller in der Kirche von Heilig Kreuz auf Fronwies



Die Kirche in Heilig Kreuz, deren Erbauung Pater Müller sehr gefördert haben soll



wie klug planend er es von Anfang an verstand, alle Kräfte für sein Werk einzuspannen. Das Bild zeigt P. Müller als einen stattlichen, hochgewachsenen Mann mit edlen Gesichtszügen, einer geschwungenen Nase, hoher Stirn und großen Augen.

Schöne Erfolge

Pater Müller wirkte mit den Seinen als Mann Gottes. Sein erster Seelsorgsgrundsatz war: „Man muß die Menschen nicht mit Ketten der Strenge, sonder mit den Banden der Liebe zu Gott hinziehen. Denn sie nehmen die Mahnungen bereitwilliger auf, wenn man ihnen wie den Schäflein einen grünen Zweig vorhält.“

Er war vor allem zuerst ein Apostel der Caritas und führte eine eigene Hausapotheke mit und half, wo er nur konnte. Viele Orte verdanken ihm die Stiftung einer eigenen Seelsorgsstelle – die Errichtung einer Schule und die Einrichtung von Hausapotheken -, da ja ein Arzt oft kaum erreichbar war.

Ein zweiter Grund der Erfolge war die Uneigennützigkeit der Patres. Müller

soll grundsätzlich nie etwas für sich angenommen haben und wies auch für seine Gruppe alles zurück, was gute Leute geben wollten – trotz der eigenen Armut.

...

Unter dem Zeichen des Kreuzes

Die Missionäre scheuten keine Mühe. Auch das Leben dieses Apostels stand sichtbar unter dem Zeichen des Kreuzes. Schon im Jahre 1726 verletzte er sich bei einer Mission in Unterinntal den Fuß, der nie mehr ganz heilen wollte. Das Übel verschlimmerte sich, als er 20 Jahre später bei einer Mission unglücklich stürzte, daß er die Mission nicht zu Ende führen konnte.

Von 1755 an quälte den Pater im Frühjahr und Herbst chronisch ein Magenleiden, das vielleicht auf ein Geschwür zurückzuführen ist.

So war er selbst mit dem Kreuz gezeichnet, das er überall hochhielt. Wir predigen Christus den Gekreuzigten. Als solcher wird er von seinen Zeitgenossen geschildert. Wie viele Mis-

sionskreuze mag er geweiht haben?

Er wollte auch in der Heilig-Kreuz-Kirche gegenüber von St. Lorenzen im Pustertal, deren Bau er angeregt und gefördert, begraben werden.

Es war aber nicht nur der Gekreuzigte, dessen Bild er in die Herzen einpflanzte, sondern der eucharistische Gottkönig, der weiterlebt und wirkt vom Opferaltar. Pater Müller war ein inniger Verehrer des Allerheiligsten Sakraments.

Seine allerletzte Missionspredigt, im Freien in Kiens im Pustertal, hielt er – wie immer – knieend vor dem Allerheiligsten. Das Charakteristische war aber doch die Pflege der Herz-Jesu- und Herz-Mariä-Verehrung, die freilich wieder vom Kreuz und Opferaltar her das Volk innerlich erneuerten.

...

Sein Abschied

Für Müller war die Mission zur gesegneten Lebensaufgabe geworden, der er bis zum Sterben dienen durfte. Trotz all der Mühen und Entbehrungen war er über 80 Jahre, als er bei einer Mission in Rodenegg (Pustertal) ernstlich erkrankte. Er erholte sich wieder und ging wenige Wochen darauf zu Pfingsten nach Kiens auf Mission. Es war die letzte.

Kaum war sie zu Ende, wurde er so ernstlich krank, daß er dort zu sterben wünschte. Man kann es ihm nachfühlen, war doch nicht weit davon entfernt das Stammschloß der Künigl und seine geliebte Heilig-Kreuzkirche. Am 14. Juni empfing er die heilige Ölung und verabschiedete sich von seinen Mitarbeitern mit den Wor-



Votivtafel von 1802. Dank für die Fürbitte zur wundersamen Heilung.

ten: „Meine treue Mission – sie sei euch empfohlen!“ Nach der heiligen Messe, die am frühen Morgen des 16. Juni im Nebenzimmer gefeiert wurde, starb er ohne sichtlichen Todeskampf. Die Leiche wurde unter Teilnahme von 2000 Menschen in Kiens nach St. Lorenzen getragen und in der Heilig-Kreuz-Kirche bestattet.

Der Hauptmann des Pustertales, Josef Anton Maria von Grebmer von Wolfsturn, ließ dem Verstorbenen einen marmornen Grabstein mit folgender Inschrift in lateinische Sprache setzen:

Hier ruht der hochw. P. Christoph Müller aus der Gesellschaft Jesu, Jubilar und durch 50 Jahre Oberer der Tiroler-Mission, welche er auf Wunsch Karl VI. auch in Böhmen einführte.

Reich an Jahren und Verdiensten, erlag er der Arbeit im Dorfe Kiens am Feste des Apostels Frankreichs, des heiligen Franz Regis, am 16. Juni 1766 im Alter von 84 Jahren.

Er hat sein Leben nur geändert, nicht beendet, denn wer so gelebt hat, stirbt nicht.

Im Jahre 1886 beschädigte die große Überschwem-



Votivtafel in Heilig Kreuz: P. Christoph Müller, Vorsteher der Mission; die drei Missionäre P. Gassmayr, P. Schnell, P. Valant besuchen ihn nach der Mission von St. Lorenzen in seiner letzten Krankheit zu Kiens.

mung auch das Grab P. Müllers. Man mußte es öffnen und fand die Gebeine unversehrt.

Nach Angabe P. Franz Hattlers haben die Jesuiten von 1719 im ganzen 1187 Missionen gehalten. Meist waren es Gruppen zu vier, die in den

neun Diözesen, zu denen Tirol damals gehörte, unter Überwindung größter Schwierigkeiten wirkten.

Möge das Andenken an die Männer, die das größte Verdienst um die religiöse Erneuerung Tirols haben, nicht erlöschen; Fürstbischof Kaspar Ignaz

Graf Künigl, Freiherr von Fenner v. Fennberg, P. Christoph Müller SJ.

(Bernhard Duhr SJ, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge im 18. Jahrhundert, II. Teil, 5. Kapitel, Die Volksmissionen)

rn

VERANSTALTUNGEN

Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert im Monat Juni folgende Wanderungen:

Ellen-Kreuzner (1.550 m) - Burgstall (2.194 m) - Kreuzwiesenhütte (1.925 m) - Abstieg über die Einhäusereralm zum Ausgangspunkt

Termin: **Donnerstag, 8. Juni**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 7. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Taisten-Mudlerhof (1.584 m) - Taistner Vorderalm - Lutterkopf (2.145 m) - Taistner Alm

Termin: **Donnerstag, 15. Juni**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 14. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

St. Martin in Thurn - Untermoj - Maurerberg (2.332 m) - Lüsner Joch

Termin: **Donnerstag, 22. Juni**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 5 Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 21. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Oberwielenbach (1.460 m) - Moaralm - Schönbichl (2.452 m)

Termin: **Donnerstag, 29. Juni**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 5 Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 28. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Archäologische Lehrwanderungen

Der Tourismusverein organisiert archäologische Lehrwanderungen in Sonnenburg/St. Lorenzen

Termine: **Dienstag, 20. Juni**
Dienstag, 27. Juni
Treffpunkt: um 9.30 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 3 Stunden
Anmeldung: jeweils bis 18.00 Uhr des Vortages im Tourismusverein St. Lorenzen

Einweihung Wetterkreuz Ellen

Die Jugendgruppe von Ellen lädt alle zu einer Bergmesse mit Einweihung des neuen Wetterkreuzes am Ellener Joch ein.

Termin: Sonntag, 2. Juli
Beginn: 11.30 Uhr
Ort: Ellener Joch

Die Bergmesse wird von Hochwürden Markus Irsara zelebriert und von der Bauernkapelle Onach musikalisch umrahmt.

„Puschtra Familientag“

Der Katholische Familienverband Bezirk Pustertal lädt zum 17. „Puschtra Familientag“ unter dem Motto „Familie als Auftrag“

Termin: Sonntag, 11. Juni
Messe: 11.00 Uhr

Ort: Haunoldhütte (1.499 m) in Innichen
Der Familiengottesdienst mit Familienseelsorger Mag. Toni Fiung wird vom Jugendchor Innichen gestaltet. Die Berg- und Talfahrt mit der Haunoldbahn ist gegen Vorweis des gültigen KFS-Ausweises gratis. Man kann auch bis zur Hütte wandern.

Die Familien können an einem Naturquiz teilnehmen. Ebenso wird ein reichhaltiges Kinderprogramm angeboten und für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

AVS-Programm

Bergwanderungen

Montag, 5. Juni 2006: Wanderung im Alpbachtal. Abfahrt von St. Lorenzen um 6.30 Uhr

Sonntag, 11. Juni 2006: Radtour Trudner Horn. Abfahrt von St. Lorenzen um 7.00 Uhr

Sonntag, 2. Juli 2006: Die Hammerbach-Höllentalklamm. Abfahrt von St. Lorenzen um 6.00 Uhr

AVS-Jugend

Juni 2006: Tomaselli Klettersteig

Kurse

Samstag, 10. Juni 2006: Orientierungskurs und Kartenlesen in Theorie und Praxis mit Bergführer Renato Botte. Treffpunkt im AVS-Lokal um 8.30 Uhr. Vormittags Theorie, dann kleiner Mittagssnack und nachmittags im Gelände.

Nähere Informationen werden an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Kleinfeld-Fußballturnier

Der Freizeitclub Montal organisiert ein Kleinfeld-Fußballturnier um die Volksbanktrophäe

Termin: Samstag, 8. Juli
Sonntag, 9. Juli

Beginn: jeweils um 9.00 Uhr

Ort: Rossbichl in Montal

Großleinwand für das WM-Finale ist vorhanden.

KLEINANZEIGER

Fast neue **Lederhose** für weibliche Motorradfahrerin, Größe 26, zu verkaufen. Tel 392/48 10 463

Wohnung in St. Lorenzen zu mieten gesucht. Tel. 349/05 83 744 abends

Studentin am Konservatorium erteilt **Privatunterricht** über die Sommermonate und eventuell auch ganzjährig. Tel. 348/82 66 436

Motorrad „Fantic 50“ mit KFZ-Schein abzugeben. Tel. 349/21 69 566

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung

Die Grabkapelle in Heilig Kreuz ließ die Jungfrau Lucretia von Egerer, die Tochter des angesehenen Lorenzner Bürgers Jacob Philipp von Egerer erbauen. Die Jahrzahl im Innern der Kapelle gibt 1734 an. Wer den Artikel auf Seite 29 in der letzten Ausgabe des Lorenzner Bote gelesen hat, konnte darin auch die richtige Antwort für das Bilderrätsel finden.



Von den zahlreich eingegangenen richtigen Antworten wurde diesmal die Karte von **Kevin Oberlechner** aus Montal gezogen, der die Klasse 3 F der Mittelschule Karl Meusburger in Bruneck besucht. Er hatte damit fast zum letztenmal die Möglichkeit am Rätsel teilzunehmen. Wie alle Gewinner des Bilderrätsels erhielt er einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

